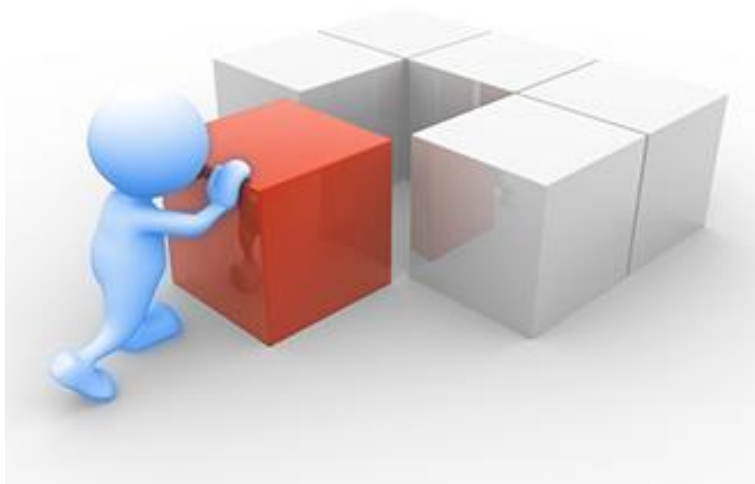


Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (HEXACO-PI-R1)

Marie-Louise Iller, Rahel Mäder, Andreas Leuenberger, Ursina Rüschi & Marc
Schreiber,
April 2025



Der HEXACO-PI-R1 auf der Plattform laufbahndiagnostik.ch des IAP/ZHAW ist eine modifizierte Version des originalen HEXACO-PI-R © Kibeom Lee und Michael C. Ashton. Die unveränderten Items des originalen HEXACO-PI-R werden mit der Erlaubnis der Urheber Ashton und Lee verwendet und im Handbuch wiedergegeben. Der originale HEXACO-PI-R darf kostenfrei in der non-profit orientierten wissenschaftlichen Forschung und Lehre verwendet werden; der Fragebogen ist über die Webseite hexaco.org verfügbar.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Theoretischer Hintergrund	3
3	Operationalisierung des HEXACO-Modells	9
4	Weiterentwicklung zum HEXACO-PI-R1	10
5	Zielgruppe und Nutzen	13
6	(Norm-)Stichprobe	14
7	Gütekriterien	16
7.1	Objektivität	16
7.2	Reliabilität	17
7.2.1	Interne Konsistenz	17
7.2.2	Retest-Reliabilität	17
7.3	Validität	18
7.3.1	Inhaltsvalidität	19
7.3.2	Konstruktvalidität – Interkorrelationen Dimensionen und Facetten	19
7.3.3	Konstruktvalidität – Faktorielle Validität	20
7.3.4	Konstruktvalidität – Konvergente bzw. divergente Validität	24
8	Praxisanwendung	28
8.1	Profildarstellung auf der Plattform Laufbahndiagnostik	28
8.2	Profilinterpretation	30
9	Literatur	33
Anhang: A1 – Praxisbeispiel		37
Anhang A2 – Beschreibung der Dimensionen und Facetten		42
Anhang A3 – Items		51
Anhang A4 – Explorative Faktorenanalyse und Mustermatrix		59
Anhang A5 – Interkorrelationen der Facetten		78
Anhang A6 – Retest-Reliabilität der Facetten		79
Anhang A7 – Zusammensetzung der Stichprobe		80

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Struktur des HEXACO-PI-R1.....	1
Abbildung 2. Gegenüberstellung HEXACO-Modell und Big-5 Modell.....	8
Abbildung 3. Profil - Darstellung Messwert und Vertrauensintervall	28
Abbildung 4. Profil - Darstellung der Normwerte	29
Abbildung A1-1. Praxisbeispiel – Profil Seite 1 (Deckblatt)	37
Abbildung A1-2. Praxisbeispiel – Profil Seite 2 (HEXACO Profil)	38
Abbildung A1-3. Praxisbeispiel – Profil Seite 3 (LE-PANAVA Profil/Skalenbeschreibungen)	39
Abbildung A1-4. Praxisbeispiel – Profil Seite 8 (Auswertung auf Itemebene)	40
Abbildung A1-5. Praxisbeispiel – Auszug Profil mit Einblendung Normwerte	41

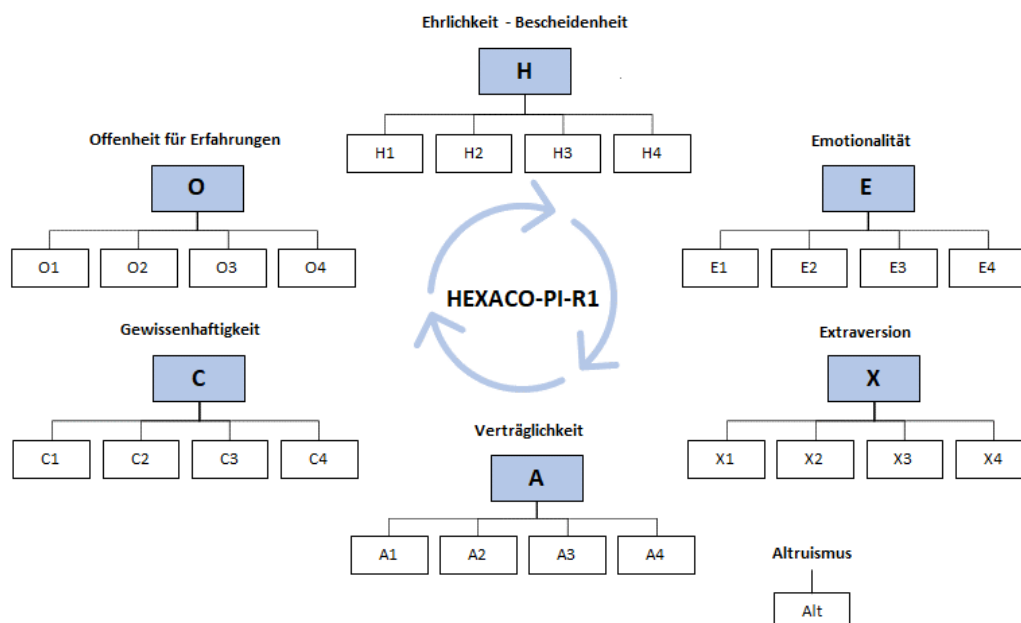
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Beispiele von umformulierten Items nach Ursache	11
Tabelle 2 HEXACO-PI-R1 mit Beispielitem pro Facetten	12
Tabelle 3 Dimensionen – Interne Konsistenz, Mittelwerte und Standardabweichungen	15
Tabelle 4 Facetten – Interne Konsistenz, Mittelwerte und Standardabweichungen	15
Tabelle 5 Retest-Reliabilität der Dimensionen	18
Tabelle 6 Interkorrelationen der Dimensionen	19
Tabelle 7 Interkorrelationen zwischen der Facette Altruismus und den sechs Dimensionen	20
Tabelle 8 HEXACO Dimensionen: Mustermatrix der EFA über 24 Facetten	23
Tabelle 9 Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und IPIP-5F30F-R1	25
Tabelle 10 Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und BFAS-G-basiert	26
Tabelle 11 Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und MPZM-R1	26
Tabelle 12 Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und KO-R1	27
Tabelle 13 Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und VIT-2	28
Tabelle A2-1 Beschreibungen der Dimensionen und Facetten	42
Tabelle A3-1 Items des HEXACO-PI-R1 – Kurzversion mit 100-Items	51
Tabelle A4-1 Dimension H: Mustermatrix der EFA über 32 Items	59
Tabelle A4-2 Dimension E: Mustermatrix der EFA über 32 Items	61
Tabelle A4-3 Dimension X: Mustermatrix der EFA über 32 Items	63
Tabelle A4-4 Dimension A: Mustermatrix der EFA über 32 Items	65
Tabelle A4-5 Dimension C: Mustermatrix der EFA über 32 Items	67
Tabelle A4-6 Dimension O: Mustermatrix der EFA über 32 Items	69
Tabelle A4-7 Mustermatrix der EFA über alle 200 Items des HEXACO-PI-R1	71
Tabelle A5-1 Interkorrelationen der Facetten	78
Tabelle A6-1 Retest-Reliabilität der Facetten	79
Tabelle A7-1 Stichprobe nach Alterskategorie	80
Tabelle A7-2 Stichprobe nach höchstem Bildungsabschluss	80
Tabelle A7-3 Stichprobe nach beruflicher Position	81
Tabelle A7-4 Stichprobe nach Wirtschaftszweig	82

1 Einleitung

Der HEXACO-PI-R1 ist ein Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit. Er ist den merkmalsorientierten Ansätzen der Persönlichkeitstheorien zuzuordnen (Schreiber, 2020) und ging aus dem lexikalischen Ansatz der Persönlichkeitsforschung hervor (Lee & Ashton, 2009a). Damit basiert das HEXACO-Modell auf demselben Forschungsansatz wie das wohl bekannteste Persönlichkeitsmodell, das Big-5-Modell. Anders als das Big-5 Modell geht das HEXACO-Modell jedoch nicht von fünf, sondern von sechs grundlegenden Dimensionen aus, um die Persönlichkeit bzw. die Unterschiede zwischen Persönlichkeiten zu beschreiben.

Das hierarchische Persönlichkeitsprofil, welches der HEXACO-PI-R1 erfasst, besteht aus den sechs inhaltlich breiten Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit (H), Emotionalität (E), Extraversion (X), Verträglichkeit (A), Gewissenhaftigkeit (C) und Offenheit für Erfahrung (O). Ihnen untergeordnet sind jeweils vier Facetten, welche diese übergeordneten Eigenschaften weiter differenzieren. Hinzu kommt eine für sich stehende Facette: Altruismus. Abbildung 1 zeigt die Struktur im Überblick. Die inhaltlichen Beschreibungen der Dimensionen und Facetten sind in Anhang A2 zu finden.



HEXACO-PI-R1 → 6 Dimensionen à 4 Facetten → $6 \times 4 + 1 = 25$ Facetten à 8 Items → 200 Items

Abbildung 1. Struktur des HEXACO-PI-R1



Eine deutschsprachige Version des Fragebogens stand bereits seit Juli 2013 unter dem Namen HEXACO-PI-R auf der frei zugänglichen Plattform Laufbahndiagnostik (<https://laufbahndiagnostik.zhaw.ch/de>) des IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW (IAP) kostenlos zur Verfügung. Diese Version war eine reine Übersetzung des originalen HEXACO-PI-R in englischer Sprache mit 200 Items der Autoren Lee und Ashton (2009a).

Im Dezember 2017 wurde diese deutschsprachige Version ebenfalls auf der Online-Test-Plattform (OTP; <https://otp.sdbb.ch>) implementiert, welche durch das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) im Auftrag der Kantone für die öffentliche Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung betrieben wird. Im Nutzerkreis von OTP stiess der Fragebogen jedoch auf ungenügende Akzeptanz. Hauptsächliche Kritikpunkte waren die teilweise stark wertenden Beschreibungen der Skalen sowie die mangelnde Nachvollziehbarkeit der Profile aufgrund der Items. Im Juni 2019 erteilte das SDBB dem IAP den Auftrag, den HEXACO-PI-R mit dem Ziel der Behebung dieser Kritikpunkte zu überarbeiten. Als Resultat dieser Weiterentwicklung entstand der HEXACO-PI-R1, welcher Gegenstand dieses Handbuches ist. Diese Weiterentwicklung ist unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R1 seit März 2020 auf der Plattform Laufbahndiagnostik verfügbar und auf OTP unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R D Version 1.3. seit April 2020.

Eine erste Validierung der Weiterentwicklung wurde im Rahmen einer Masterarbeit (Iller, 2020) basierend auf Daten der Plattform Laufbahndiagnostik (N = 311) durchgeführt. Der Text in den folgenden drei Kapiteln (theoretischen Hintergrund, Operationalisierung und Entwicklung für OTP) stammt in gekürzter und leicht adaptierter Form aus dieser Arbeit. Ebenso die Kennzahlen zur Retest-Reliabilität. Alle anderen Kennzahlen wurden für dieses Handbuch neu berechnet.

In der Folge wird für den HEXACO-PI-R1 konsequent der Begriff Fragebogen verwendet. Damit soll zum Ausdruck kommen, dass es bei einem Persönlichkeitsfragebogen darum geht, anhand von Fragen zu Verhaltens- und Erlebensweisen zu einer strukturierten Beschreibung der Persönlichkeit zu gelangen. In diesem Sinne wird keine Leistungsfähigkeit «getestet» und es gibt keine richtigen oder falschen Antworten zu den Fragebogenitems.

2 Theoretischer Hintergrund

Der Fragebogen HEXACO-PI-R1 basiert auf dem sechsdimensionalen HEXACO-Modell der Persönlichkeit nach Ashton und Lee (2001, 2007). Das HEXACO-Modell zählt wie das Big-Five Modell zu den eigenschaftstheoretischen Konzepten der Persönlichkeitspsychologie. Eigenschaftstheorien gehen von der Annahme aus, dass sich die Persönlichkeit eines Menschen anhand der Ausprägungen in bestimmten Eigenschaften abbilden lässt (Rammsayer & Weber, 2010). Der Begriff *Eigenschaften* bezeichnet Verhaltens- und Erlebensweisen einer Person, welche die Person relativ beständig über die Zeit und verschiedene Situationen hinweg zeigt (Rammsayer & Weber, 2010). Synonyme Begriffe für Eigenschaften sind Merkmale, Dispositionen oder in englischer Sprache Traits. Die eigenschaftstheoretischen Konzepte kommen dem Alltagsverständnis von Persönlichkeit recht nahe (Rammsayer & Weber, 2010), da es bei Eigenschaften um Verhaltens- und Erlebensweisen geht, die durch das Individuum selbst oder Drittpersonen beobachtbar sind oder über welche das Individuum mindestens Auskunft geben kann. Eigenschaftstheoretische Konzepte haben primär einen beschreibenden Charakter und besitzen in der Regel keine Erklärungskraft für die Entstehung oder die Funktionsweise der Persönlichkeit.

Eine zentrale Frage in der eigenschaftstheoretischen Forschung lautet, mittels welcher Eigenschaften die Persönlichkeit bzw. Unterschiede zwischen Persönlichkeiten auf möglichst umfassende (d.h. das ganze Spektrum der Persönlichkeit) und gleichzeitig möglichst sparsame (d.h. eine minimale Anzahl von Eigenschaften) Art und Weise beschrieben werden kann.

Mit dem lexikalischen Ansatz der Persönlichkeitsforschung wurde ab der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts eine Methode entwickelt, um diese Frage möglichst neutral, d.h. unabhängig von einer bestimmten psychologischen Schule oder einer geplanten praktischen Anwendung, zu beantworten (Goldberg, 1992; Saucier & Goldberg, 1996a). Das Ziel war, eine allgemein geltende Taxonomie der Persönlichkeit zu entwickeln, welche inner- und ausserhalb der Psychologie die Verständigung über die Persönlichkeit ermöglichen würde (Goldberg, 1992; Saucier & Goldberg, 1996a).

Der Ansatz basiert auf der lexikalischen Hypothese, welche postuliert, dass alle Eigenschaften, die für eine allgemeingültige Beschreibung der Persönlichkeit bedeutsamen sind, in der Alltagssprache vorkommen (Cattell, 1943; Norman, 1963). Deshalb bildeten Wörterbücher und daraus erarbeitete Listen von Eigenschaftsbegriffen den Ausgangspunkt für die Definition einer Taxonomie der Persönlichkeit (Rammsayer & Weber, 2010). In den

Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts entstanden erste systematische Wörterlisten: Diejenige von Baumgarten (1933) in deutscher Sprache mit rund 4'000 Begriffen und diejenige von Allport und Odbert (1936) in englischer Sprache mit rund 18'000 Begriffen (Rammsayer & Weber, 2010). Insbesondere die Sammlung von Allport und Odbert (1936) erlangte in der Folge als Basis für verschiedene Forschungsarbeiten grosse Bedeutung.

Doch wie lässt sich von derart umfangreichen Wörterlisten auf die grundlegenden Dimensionen der Persönlichkeit schliessen? Möglich wurde dies in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts (vorerst also noch ohne Computerunterstützung!) dank des statistischen Verfahrens der Faktorenanalyse. Das Verfahren dient dazu, reflexive Indikatoren auf die zugrundeliegenden latenten Variablen zurückzuführen, indem die Korrelationen zwischen den Indikatoren analysiert werden (Bühner, 2011). Der typische Ablauf einer Studie nach lexikalischem Ansatz besteht aus fünf Schritten: (1) Erstellung einer Liste mit allen Wörtern, welche die Persönlichkeit beschreiben. Als Quelle wird ein Wörterbuch einer bestimmten Sprache verwendet. (2) Bereinigung der Liste, indem nach festgelegten Regeln Wörter ausgeschlossen werden: z. B. unbedeutende, seltene oder veralteter Wörter, fachspezifisches Vokabular, Synonyme. (3) Rekrutierung von Probanden, welche zu den verbleibenden Begriffen eine Einschätzung hinsichtlich der Passung zur eigenen Person (Selbsteinschätzung) oder einer Drittperson (Fremdeinschätzung) abgeben. (4) Reduzierung der Daten mittels Faktorenanalyse (Extraktion und Rotation) auf eine angemessene Anzahl von Faktoren. (5) Inhaltliche Interpretation und Benennung der Faktoren aufgrund der zugehörigen Indikatoren. Allenfalls erneute Rotation mit dem Ziel besser interpretierbare Faktoren zu erhalten.

Ausgehend von den Arbeiten von Allport und Odbert (1936) gingen in den folgenden Jahrzehnten die wohl bekanntesten und am weitesten verbreiteten Modelle der Persönlichkeitsstruktur hervor: Das *Big-Five Modell* (BFM; Goldberg, 1990) bzw. das Fünf-Faktoren Modell (FFM; Costa & McCrae, 1976; McCrae & Costa, 1987) mit dem Fragebogen NEO-PI-R (Costa & McCrae, 1992). Beide Modelle postulieren, dass fünf grundlegende Dimensionen die Persönlichkeit und Persönlichkeitsunterschiede hinreichend charakterisieren können: (I) *Extraversion*, (II) *Verträglichkeit*, (III) *Gewissenhaftigkeit*, (IV) *Emotionale Stabilität* (BFM) bzw. *Neurotizismus* (FFM) und (V) *Kultur/Intellekt* (BFM) bzw. *Offenheit für Erfahrungen* (FFM). Die Reihenfolge der Dimensionen entspricht absteigend dem Anteil Varianzaufklärung der Faktoren.

Anhand des Big-Five-Modells lassen sich Personen wie folgt charakterisieren (Rammsayer & Weber, 2010):

- Neurotizismus (Emotionale In-Stabilität): Personen mit hohen Werten neigen dazu, nervös, ängstlich und traurig zu sein. Sie sind weniger in der Lage, ihre Impulse zu kontrollieren und in Stresssituationen angemessen zu reagieren.
- Extraversion: Personen mit hohen Werten in Extraversion sind abenteuerlustig, aktiv, gesprächig, gesellig, herzlich und optimistisch.
- Offenheit für Erfahrungen: Personen mit hohen Werten zeichnen sich durch eine hohe Wertschätzung für neue Erfahrungen aus, sind wissbegierig und haben vielfältige kulturelle Interessen.
- Verträglichkeit: Personen mit hohen Werten sind altruistisch, verständnisvoll, wohlwollend, kooperativ und streben nach Harmonie.
- Gewissenhaftigkeit: Personen mit hohen Werten sind ausdauernden, zielstrebig, ausdauernd, ordentlichen und zuverlässig.

Trotz prominenter Kritik am fünfdimensionalen Modell (u.a. Block, 1995; Eysenck, 1992; McAdams, 1992) und trotz der Tatsache, dass in mehreren anderen Sprachen das Modell nur teilweise bestätigt werden konnte (Ashton & Lee, 2001), etablierte sich zu Beginn der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts eine Art Konsens in der Persönlichkeitspsychologie, dass das Modell eine gut brauchbare Möglichkeit darstellte, um Unterschiede in der Persönlichkeit zu beschreiben (Digman, 1990). Mitverantwortlich für diesen Konsens dürfte nicht zuletzt die rege Forschungstätigkeit von McCrae und Costa und die damit verbundene Ausbreitung und Etablierung der NEO-PI und NEO-PI-R Skalen gewesen sein (Goldberg, 1993).

Diesem Konsens nicht anschliessen mochten sich Ashton und Lee. Sie postulierten einen sechsten Faktor, *Honesty* (Ehrlichkeit und Bescheidenheit) zur Vervollständigung der Persönlichkeitsstruktur (Ashton & Lee, 2001; Ashton, Lee & Son, 2000). Dabei beriefen sie sich auf ihre Analysen zahlreicher Studien nach lexikalischem Ansatz in verschiedenen Sprachen, in welchen sich übereinstimmend ein Faktor zeigte, dessen Indikatoren inhaltlich passend zu Ehrlichkeit und Bescheidenheit interpretiert werden konnten. In sechs Studien unterschiedlicher Sprache stand der Faktor hinsichtlich Varianzaufklärung jeweils an sechster Stelle (Ashton et al., 2000). Als Beleg für die Bedeutsamkeit des Faktors *Honesty* zeigten sie in einer korrelativen Studie mit koreanischen Probanden (Ashton et al., 2000), dass der koreanische Faktor *Honesty* Zusammenhänge von mittlerer bis grosser Effekt-

stärke mit Konstrukten wie Machiavellismus, Psychopathie oder Sozialer Gewandtheit (social adroitness) aufwies, während die Zusammenhänge zwischen den Big-Five und diesen drei Konstrukten durchgehend unbedeutend waren. Weiter zeigte sich ein grosser Zusammenhang zwischen dem Faktor Honesty und der Facette Freimütigkeit der Big-Five Dimension Verträglichkeit. Auch die übrigen Facetten der Dimension Verträglichkeit korrelierten mit Werten zwischen .18 und .38 mit dem Faktor Honesty. Die Autoren der Studie vermuteten, dass sich für verschiedene andere europäische Sprachen vergleichbare Resultate zeigen würden (Ashton et al., 2000).

Die Analyse weiterer lexikalischer Studien bestätigte Ashton und Lee in dieser Annahme, worauf sie 2001 das sechsdimensionale HEXACO-Modell als grundlegende Struktur der Persönlichkeit präsentierten (Ashton & Lee, 2001). In ihrer Argumentation bezogen sie sich auf 10 voneinander unabhängig durchgeführte Studien in Deutsch, Niederländisch, Ungarisch, Italienisch, Tschechisch, Englisch, Polnisch, Koreanisch und Französisch. In Bezug auf die ersten vier Faktoren zeigte sich eine grosse Übereinstimmung zwischen den Studien. In allen Studien standen die ersten vier Faktoren des Big-Five Modells an erster Stelle, wobei die Faktoren inhaltlich zwar nicht ganz deckungsgleich waren, jedoch grosse Ähnlichkeit aufwiesen: (I) Begeisterungsfähigkeit (surgency; ähnlich Extraversion), (II) Verträglichkeit, (III) Gewissenhaftigkeit und (IV) Emotionale Stabilität. Die weiteren zwei Faktoren, (V) Intellekt/Vorstellungskraft und (VI) Ehrlichkeit/Bescheidenheit traten zwar in fast allen Studien auf, jedoch weniger robust und weniger inhaltlich deckungsgleich (Saucier & Goldberg, 1996b). Bemerkenswert ist, dass der Faktor Honesty in der Sprache Englisch nicht auftrat. Trotzdem sahen sich Ashton und Lee (2001) in ihrem HEXACO-Modell bestätigt: «we suggest that the above factors provide the most parsimonious and comprehensive descriptive taxonomy of human personality at the superordinate level» (Ashton & Lee, 2001, S. 332).

Das Akronym HEXACO bezieht sich auf die Bezeichnungen der sechs Dimensionen des Modells in englischer Sprache (Lee & Ashton, 2004): H = honesty-humility, E = emotionality, X = extraversion (zuvor auch als surgency bezeichnet), A = agreeableness, C = conscientiousness und O = openness to experience. Weiter deutet der Wortbestandteil HEXA (hexa = Präfix sechs- in Altgriechisch) auf die Anzahl von sechs Dimensionen hin.

Die inhaltliche Interpretation der sechs Dimensionen fassten die Autoren wie folgt zusammen (Ashton & Lee, 2001): Drei der Faktoren, Ehrlichkeit-Bescheidenheit (H), Verträglichkeit (A) und Emotionale Stabilität (E) stellen Eigenschaften dar, welche mit prosozialem bzw. antisozialem Verhalten in Beziehung stehen. H umfasst Aspekte von Fairness und Ablehnung von Ausbeutung, A umfasst Aspekte von Vergebung und Verzicht

auf Rache und E umfasst Aspekte von Empathie und Verbundenheit. Später verfeinerten Ashton und Lee (2007) die Interpretation der Faktoren H, A und E noch weiter. Dabei bezogen sie sich auf Konstrukte der theoretischen Biologie (Ashton & Lee, 2007). Alle drei Faktoren verkörpern gemäss ihrer Interpretation Formen von Altruismus, wobei die Faktoren H und A für wechselseitigen Altruismus (reciprocal altruism) stehen und der Faktor E für Altruismus zugunsten verwandter Personen (kin altruism). Die drei weiteren Faktoren, Begeisterungsfähigkeit (X), Gewissenhaftigkeit (C) und Intellekt/Vorstellungskraft (O) repräsentieren Eigenschaften, die mit aktivem Engagement für zwischenmenschliche (X), aufgabenbezogene (C) bzw. ideelle Bestrebungen (O) verbunden sind.

In der Folge gewann das HEXACO-Modell internationale Anerkennung (Ashton, Lee, Perugini, et al., 2004). Heute existieren beide Modelle, das Big-5 Modell und das HEXACO-Modell nebeneinander. Aus der Perspektive, dass beide Modelle abgesehen von Teilen des sechsten Faktors Honesty dasselbe Universum von Eigenschaften abdecken, dieses jedoch leicht unterschiedlich organisieren (Ashton, Lee, Perugini, et al., 2004), scheint dies vertretbar.

In welchen Aspekten sich die beiden Modelle unterscheiden, lässt sich in der Studie von Ashton, Lee und Goldberg (2004) nachvollziehen. Sie zeigt sowohl die fünf- als auch die sechs-faktorielle Lösung für denselben Datensatz mit Selbsteinschätzungen zu 1'710 Adjektiven in englischer Sprache, welche die Persönlichkeit beschreiben. Die Faktoren Extraversion und Gewissenhaftigkeit sind praktisch deckungsgleich. Zwischen den Faktoren Verträglichkeit und Emotionale Stabilität gibt es inhaltliche Verschiebungen, welche die Autoren Ashton, Lee und Goldberg (2004) auf unterschiedliche Rotationsergebnisse zurückführen, die einen beinahe zufälligen Charakter haben. Die Variation in der Rotation führt dazu, dass im HEXACO-Modell Eigenschaften, welche mit einer Neigung zu Wut und Reizbarkeit in Beziehung stehen, dem Faktor Verträglichkeit und nicht dem Faktor Emotionale Stabilität angehören. Eigenschaften, welche mit Sensibilität und Sentimentalität verbunden sind, sind im HEXACO-Modell nicht Teil des Faktors Verträglichkeit, sondern werden dem Faktor Emotionale Stabilität angerechnet. Im Fragebogen HEXACO-PI-R, wo die Faktoren über Facetten differenziert werden, äussert sich dies so, dass Emotionalität mit den Facetten Ängstlichkeit, Besorgtheit, Abhängigkeit und Verbundenheit eher individuell emotionale Aspekte abdeckt, während Verträglichkeit mit den Facetten Vergebungsbereitschaft, Nachsichtigkeit, Kompromissbereitschaft und Sanftmut eher soziale bzw. interpersonelle Aspekte abdeckt. Der fünfte Faktor, Offenheit für Erfahrungen, ist hingegen in beiden Modellen recht ähnlich, abgesehen davon, dass das HEXACO-Modell auch den Aspekt Unkonventionalität beinhaltet. Der offensichtlichste Unterschied ist

schliesslich der zusätzliche Faktor Ehrlichkeit-Bescheidenheit (Honesty). Im Big-Five Modell sind diese Aspekte vorwiegend in den Faktoren Verträglichkeit integriert. Abbildung 2 zeigt die Unterschiede zwischen den Faktoren grob.

Insgesamt fassen Ashton und Lee (2007) die Vorteile des HEXACO-Modells gegenüber dem Big-Five Modell wie folgt zusammen: Das HEXACO-Modell bilde die Persönlichkeit differenzierter und umfassender ab. Der zusätzliche Faktor Honesty decke wichtige zusätzliche Aspekte der Persönlichkeit ab. Weiter argumentieren sie, dass die Faktoren besser interpretierbar seien, da sie natürlich beobachtbaren Eigenschaften entsprechen. Damit besitze das Modell mehr Aussagekraft für die Praxis (Ashton & Lee, 2007).

Bei diesen Ausführungen hinsichtlich der Unterschiedlichkeit sind zwei Aspekte ist zu beachten. Erstens beziehen sie sich «nur» auf die Faktoren, d.h. die grundlegenden Dimensionen der Persönlichkeit. Zweitens beziehen sie sich auf die theoretischen Modelle und nicht auf Operationalisierungen in Form von Fragebogen.

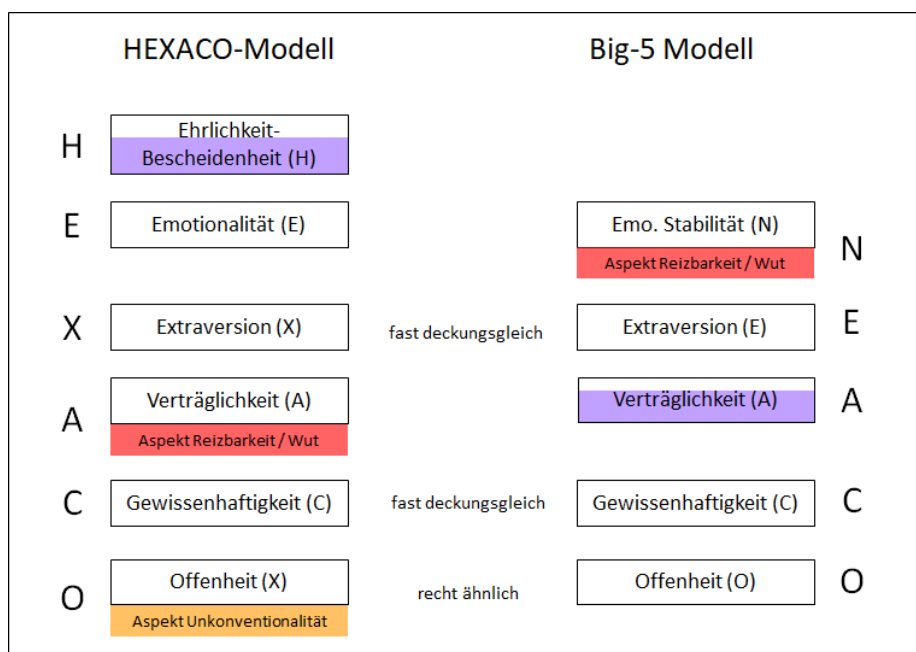


Abbildung 2. Gegenüberstellung HEXACO-Modell und Big-5 Modell

3 Operationalisierung des HEXACO-Modells

Ashton und Lee operationalisierten das theoretische HEXACO-Modell in Form eines Fragebogens. Eine erste provisorische Version erfasste die sechs Dimensionen (ohne Facetten) mit je 18 Items (Ashton & Lee, 2001). Die Items beschreiben Verhaltens-, Erlebens- und Einstellungsweisen, welche von den Autoren als Ausdruck der jeweiligen Dimension angenommen werden. Bei der Beantwortung der Items wird eine Einschätzung abgegeben, wie ausgeprägt die Beschreibung zutrifft. Im Jahr 2004 wurde der HEXACO-PI (HEXACO Personality Inventory) publiziert (Lee & Ashton, 2004). Jeder der sechs Dimensionen waren nun vier Facetten untergeordnet, was eine differenziertere Erfassung der Persönlichkeitsstruktur ermöglichte. Jede Facette wurde über acht Items erfasst. Insgesamt bestand der HEXACO-PI aus 192 Items. In der Folge wurde der HEXACO-PI zum HEXACO-PI-R weiterentwickelt (Lee & Ashton, 2009a). Als grösste Veränderung wurde die Facette Altruismus hinzugefügt, welche keiner der sechs Dimensionen zugeordnet ist. Sie wird wie die anderen Facetten über 8 Items erfasst. Entsprechend besteht der HEXACO-PI-R aus 200 Items. Die Facette Altruismus erfasst Aspekte der Persönlichkeit, welche im Zwischenraum der Faktoren Verträglichkeit, Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Emotionalität liegen. Aufgrund der Ladungsgewichte kann die Facette nicht eindeutig einem dieser drei Faktoren zugeordnet werden. Wie bereits für den HEXACO-PI erstellten Lee und Ashton (2009a) auch für den HEXACO-PI-R eine Kurzversion mit jeweils der Hälfte der Items pro Facette, d.h. insgesamt 100 Items im Falle des HEXACO-PI-R. Das Antwortformat der Items entspricht jeweils einer 5-stufigen Likert-Skala, mittels welcher zwischen «Starke Ablehnung» und «Starke Zustimmung» angegeben werden kann, in welchem Ausmass eine Aussage zutrifft.

In der Folge wurde der HEXACO-PI-R in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die deutsche Version des HEXACO-PI-R geht auf Birgit Schyns zurück. Sie übersetzte den Fragebogen von der englischen in die deutsche Sprache (Ingo Zettler, persönliche Mitteilung, 27.04.2017; zitiert nach Schreiber, Müller & Morell, 2018). Die Übersetzung wurde von den Autoren des HEXACO-PI-R geprüft und für gut befunden.

Im Jahr 2013 wurde diese Version mit 200 Items in deutscher Sprache unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R auf der Plattform Laufbahndiagnostik implementiert. Die Beschreibungen der Facetten im Profilblatt wurden aus der Validierungsstudie des HEXACO-PI (Lee & Ashton, 2004) übernommen und in die deutsche Sprache übersetzt. Die Dimensionsbeschreibungen entstanden als Verdichtung der untergeordneten Facettenbeschreibungen. Weiter wurde auf der Plattform ein Formular zum Download zur Verfügung gestellt, welches im paper-pencil Verfahren eine Fremdeinschätzung auf Ebene der

Facetten ermöglichte. Im Dezember 2017 wurde diese Version ebenfalls unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R auf der Online-Test-Plattform (OTP; <https://otp.sdbb.ch>) implementiert.

4 Weiterentwicklung zum HEXACO-PI-R1

Wie einleitend erwähnt, wurde die Weiterentwicklung angeregt durch die mangelnde Akzeptanz des Instruments bei den Nutzenden der Plattform OTP. Einige Facettenbeschreibungen wurden als zu stark wertend wahrgenommen. Weiter wurde kritisiert, dass der Zusammenhang zwischen Items und Facettenbezeichnung oder -beschreibungen nicht immer nachvollziehbar sei. Auch wurden einige der verwendeten Begriffe in den Items oder Facettenbeschreibungen als zu negativ konnotiert empfunden: z.B. ausnutzen, Beherrschung verlieren, hartherzig, nachlässig, radikal oder jähzornig.

Soweit angemessen, d.h. ohne die inhaltlichen Vorgaben des HEXACO-Modells zu verletzen, wurde bei der Weiterentwicklung auf diese Kritikpunkte eingegangen. Weiter wurden Items, welche sehr spezifische oder nicht mehr zeitgemässe Inhalte abfragten, inhaltlich generalisiert und besser auf den Alltag der heutigen Zielpopulation des Fragebogens ausgerichtet. Zudem wurden sprachlich umständliche Itemformulierungen vereinfacht sowie durchgehend eine genderneutrale Sprache realisiert. Gleichzeitig wurde angestrebt, die psychometrischen Eigenschaften des Instruments zu verbessern, wobei das Augenmerk primär auf die Schwierigkeit der Items sowie auf die faktorielle Struktur gerichtet war. Als Ausgangslage für die Feststellung der psychometrischen Eigenschaften diente eine anfallende Stichprobe der Plattform Laufbahndiagnostik (<https://laufbahndiagnostik.zhaw.ch/de>) mit 1864 Datensätzen vom 11. Juli 2019.

Als Leitplanken für die Beibehaltung und Sicherstellung der inhaltlichen Validität der Weiterentwicklung des HEXACO-PI-R dienten die Skalenbeschreibungen der HEXACO-Webseite (<https://hexaco.org>; Lee & Ashton, 2009b) sowie die Skalenbeschreibungen in einer Studie zur Prüfung der psychometrischen Eigenschaften des HEXACO-PI (Lee & Ashton, 2004).

Schliesslich wurden von den 200 Items insgesamt 124 Items verändert, während 76 Items unverändert blieben. Die Aufschlüsselung der 124 veränderten Items nach Grund für die Änderung ist wie folgt: 15 Items wegen Generalisierung/Alltagsnähe, 10 Items wegen Milderung der sprachlichen Ausdrucksweise, 16 Items wegen Veränderung der Itemschwierigkeit, 18 Items wegen Passung zur Facettenbeschreibung und 65 wegen

sprachlicher Glättung (Verständlichkeit, Klarheit, Genderneutralität). Tabelle 1 zeigt für jede Ursache ein typisches Beispiel einer Umformulierung.

Tabelle 1

Beispiele von umformulierten Items nach Ursache

Ursache	Item Label	HEXACO-PI-R	HEXACO-PI-R1 (Weiterentwicklung)
Generalisierung / Alltagsnähe	Hfair1	Wenn ich wüsste, dass ich niemals erwischt werde, wäre ich bereit, eine Million zu stehlen.	Wenn ich zu viel Rückgeld bekomme, mache ich immer darauf aufmerksam.
Milderung sprachliche Ausdrucksweise	Hfair3	Ich hätte keine Probleme damit, Leute zu betrügen, die es zulassen, dass man sie betrügt.	Manchmal halte ich mich nicht an die Regeln, wenn die anderen unaufmerksam sind.
Veränderung Itemschwierigkeit	Apati2	Andere halten mich für jähzornig.	Andere halten mich für aufbrausend.
Passung zu Facettenbeschreibung	Aforg1	Ich habe selten Wut im Bauch, nicht mal gegen Leute, die mich sehr ungerecht behandelt haben.	Ich bin nicht nachtragend, auch wenn mich jemand sehr ungerecht behandelt hat.
Sprache	Xsses4	Ich glaube, dass die meisten Menschen lieber nicht mit mir reden wollen.	Ich glaube, viele Menschen unterhalten sich gerne mit mir.

Anmerkungen. Das Item Label bezieht sich auf die Implementierung auf der Plattform Laufbahndiagnostik.

Die Weiterentwicklung zum HEXACO-PI-R1 wurde einem Review-Prozess unterzogen, an welchem eine Fachperson des IAP, der SDBB Vertreter der Fachkommission Beratung & Diagnostik sowie die Mitglieder der Fachkommission Beratung und Diagnostik des SDBB beteiligt waren. Letztere holten Feedback von den Beratungspersonen ihres jeweiligen Kantons ein. Die Rückmeldungen aus den Kantonen wurden konsolidiert und mit der Fachperson des IAP und dem SDBB Vertreter beurteilt und besprochen, bis Konsens bestand, ob und wie die Kritik eingearbeitet wurde. Ende Januar 2020 stand die finale Version des überarbeiteten HEXACO-PI-R zur Implementierung auf den Plattformen Laufbahndiagnostik und OTP bereit. Im März 2020 wurde er auf der Plattform Laufbahndiagnostik unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R1 implementiert und im April 2020 auf der Plattform OTP unter der Bezeichnung HEXACO-PI-R D Version 1.3.

Tabelle 2 zeigt für jede der 25 Facetten des HEXACO-PI-R1 das Item mit der höchsten Trennschärfe. Anhang A3 zeigt die 100 Items der Kurzversion des HEXACO-PI-R1, welche aus den jeweils vier Items mit der höchsten Trennschärfe pro Facette besteht. Auf Wunsch der Urheber des englischsprachigen HEXACO-PI-R, Ashton und Lee, werden die Items des

HEXACO-PI-R1 nicht vollständig publiziert. Die komplette Itemliste kann auf Anfrage direkt bei Ashton und Lee bezogen werden (siehe <http://hexaco.org> für mehr Details und Kontaktinformationen).

Tabelle 2

HEXACO-PI-R1 mit Beispielitem pro Facetten

Facette	Beispielitem ^a
H1 Aufrichtigkeit	Ich setze keine Schmeicheleien ein, auch wenn ich mir dadurch einen Vorteil verschaffen könnte.
H2 Fairness	Ich würde nie jemanden betrügen, unabhängig davon, wer die andere Person ist.
H3 Materielle Genügsamkeit	Ich würde gerne in einer sehr teuren, angesehenen Nachbarschaft wohnen.
H4 Bescheidenheit	Ich denke, dass ich mehr Respekt verdiene als die meisten anderen Menschen. (R)
E1 Ängstlichkeit	Wenn es um körperliche Gefahren geht, bin ich sehr ängstlich.
E2 Besorgtheit	Ich mache mir oft unnötig auch über ganz kleine Dinge Sorgen.
E3 Abhängigkeit	Wenn ich wegen einer schmerzvollen Erfahrung leide, brauche ich jemanden, der mich tröstet.
E4 Verbundenheit	Wenn jemand unglücklich ist, kann ich den Schmerz dieser Person fast selber spüren.
X1 Soziales Selbstvertrauen	Oft zweifle ich, dass mich andere Menschen mögen. (R)
X2 Soziale Kühnheit	Ich fühle mich sicher, wenn ich eine Gruppe von Leuten anführe.
X3 Geselligkeit	Ich geniesse es, viele Leute um mich herum zu haben, mit denen ich reden kann.
X4 Lebhaftigkeit	Die meisten Leute sind optimistischer und dynamischer als ich es im Allgemeinen bin. (R)
A1 Vergebungsbereitschaft	Meine Einstellung gegenüber Personen, die mich schlecht behandelt haben, ist „vergeben und vergessen“.
A2 Nachsichtigkeit	Ich bin eine sanftmütige und nachsichtige Person.
A3 Kompromissbereitschaft	Wenn andere mir sagen, dass ich falsch liege, reagiere ich mit Widerstand. (R)
A4 Sanftmut	Die meisten Leute werden schneller ärgerlich als ich.
C1 Organisiertheit	Ich bin bekannt für meine Unordentlichkeit. (R)
C2 Fleiss	Ich treibe mich oft selbst sehr stark an, wenn ich versuche, ein Ziel zu erreichen.
C3 Perfektionismus	Ich versuche immer fehlerfrei zu arbeiten, auch wenn es Zeit kostet.
C4 Besonnenheit	Manchmal tue ich aus einem Impuls heraus Dinge, die sich später als unklug herausstellen. (R)

Facette	Beispielitem ^a
O1 Wertschätzung Kunst/Natur	Der Besuch einer Kunstausstellung würde mich ziemlich langweilen. (R)
O2 Wissbegierde	Ich weiss viel über andere Länder und Kulturen.
O3 Kreativität	Ich hätte gerne einen Beruf, der von mir immer wieder künstlerische oder kreative Ideen erfordert.
O4 Unkonventionalität	Ich bevorzuge Leute, die unkonventionelle Ideen haben.
Altruismus	Die Schwierigkeiten der Schwächeren der Gesellschaft berühren mich wenig. (R)

Anmerkung. N = 445. ^a Jeweils Item mit höchster Trennschärfe. Reversed Items sind mit (R) gekennzeichnet.

5 Zielgruppe und Nutzen

Der Fragebogen HEXACO-PI-R1 ermöglicht, ein umfassendes und detailliertes Profil der Persönlichkeit zu erstellen. In diesem Sinne richtet sich der Fragebogen an alle Personen, welche die Struktur ihrer Persönlichkeit, also die für sie typischen Verhalten-, Erlebens- und Einstellungsweisen besser kennen lernen möchten.

Die Autoren des englischsprachigen HEXACO-PI-R nennen keine Alterslimiten für die Anwendung. In Anlehnung an den NEO-PI-R (Ostendorf & Angleitner, 2004) wird trotzdem die eher konservative Empfehlung gegeben, den Fragebogen für Personen einzusetzen, die 16 Jahre oder älter sind. Diese Empfehlung ist darauf zurückzuführen, dass es einerseits kaum Befunde hinsichtlich der Eignung für eine jüngere Altersklasse gibt und dass andererseits vorhandene Befunde zeigen, dass Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahre die Beantwortung von norm- und wertbezogenen Items Schwierigkeiten bereiten kann (Ostendorf & Angleitner, 2004). Weiter ist in Betracht zu ziehen, dass es während der Adoleszenz zu einer vorübergehenden Destabilisierung der Eigenschaften kommen kann, was mit einer bedingten Vorhersagekraft des Persönlichkeitsprofils verbunden ist (Neyer & Asendorpf, 2012). Im Einzelfall sind für die Einschätzung, ob der Einsatz des HEXACO-PI-R1 angemessen ist, nebst dem Alter weitere Aspekte wie der physische und psychische Allgemeinzustand, die kognitiven Fähigkeiten und das Sprachverständnis zu berücksichtigen.

Nicht zuletzt wird für die professionelle Anwendung vorausgesetzt, dass die Anwenderin oder der Anwender über die notwendigen Kenntnisse in Psychodiagnostik verfügt, sich mit dem theoretischen Hintergrund des HEXACO-Modells befasst hat und hinreichend mit den Eigenschaftskonstrukten vertraut ist, welche der Fragebogen erfasst.

Mit seiner Herkunft aus dem lexikalischen Ansatz der Persönlichkeitsforschung ist der Fragebogen keiner psychologischen Schule verpflichtet und hat einen beschreibenden Charakter (Goldberg, 1992; Saucier & Goldberg, 1996a). Dies hat den Vorteil, dass er für verschiedenste Anwendungsbereiche innerhalb- und ausserhalb der Psychologie geeignet ist. Er kann für Forschungszwecke eingesetzt werden oder für verschiedene Praxisfelder der Psychologie. Dazu zählt auch die Diagnostik der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Dort wird der HEXACO-PI-R1 als Ergänzung zu anderen quantitativen und qualitativen Verfahren der Diagnostik eingesetzt, um die Klientinnen und Klienten dabei zu unterstützen, ein umfassendes Bild von sich selbst zu gewinnen.

6 (Norm-)Stichprobe

Die Berechnung der Kennzahlen im vorliegenden Handbuch basiert auf Daten der Plattform Laufbahndiagnostik (<https://laufbahndiagnostik.zhaw.ch/de>), welche in der Zeit zwischen März 2020 und Februar 2025 angefallen sind.

In diese Stichprobe eingeschlossen wurden Daten von Personen, die 16 Jahre und älter sind. Sie umfasst 1'538 Datensätze (903 Frauen, 616 Männer, 19 neutrois). Das durchschnittliche Alter liegt bei 38.4 Jahren (SD = 11.1 Jahre, Spannweite 16 – 77 Jahre). Als Nationalität gaben 70.0% aller Personen die Schweiz an, 22.5% Deutschland, 1.6% Österreich und 2.1% Italien. Die restlichen 3.8% verteilen sich auf diverse andere Nationalitäten. Von den 1'196 Personen, die eine Angabe zum Arbeitsland machten, arbeiten 83.0% in der Schweiz und 14.6% in Deutschland. Die restlichen 2.4% verteilen sich auf diverse andere Länder.

Weitere Angaben zur Stichprobe wie die Zusammensetzung nach Alterskategorie, höchstem Bildungsabschluss, beruflicher Position und Wirtschaftszweig sind in Anhang A7 zu finden.

Die Mittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) der Dimensionen und der Facetten sind in Tabelle 3 bzw. Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 3

Dimensionen – Interne Konsistenz, Mittelwerte und Standardabweichungen

Dimension ^a	CB- α	alle		Männer		Frauen	
		M	SD	M	SD	M	SD
H Ehrlichkeit-Bescheidenheit (*)	.88	3.54	.48	3.45	.50	3.59	.46
E Emotionalität (*)	.89	3.12	.51	2.92	.52	3.25	.46
X Extraversion	.92	3.47	.57	3.50	.61	3.45	.54
A Verträglichkeit	.88	3.06	.45	3.10	.45	3.04	.44
C Gewissenhaftigkeit	.89	3.53	.50	3.51	.51	3.54	.49
O Offenheit für Erfahrungen (*)	.89	3.51	.52	3.55	.54	3.48	.50

Anmerkung. N (alle) = 1538; N (Männer) = 616; N (Frauen) = 903; neutrois nicht separat aufgeführt. CB- α = Interne Konsistenz nach Cronbach's α . ^a Dimensionen mit signifikanten Mittelwertsunterschieden (Irrtumswahrscheinlichkeit 5%) zwischen Männern und Frauen sind mit (*) gekennzeichnet.

Tabelle 4

Facetten – Interne Konsistenz, Mittelwerte und Standardabweichungen

Dimension	CB- α	alle		Männer		Frauen	
		M	SD	M	SD	M	SD
H							
H1 Aufrichtigkeit	.80	3.52	.65	3.48	.65	3.54	.64
H2 Fairness (*)	.73	3.61	.64	3.55	.67	3.66	.62
H3 Materielle Genügsamkeit (*)	.79	3.35	.69	3.26	.70	3.41	.68
H4 Bescheidenheit (*)	.80	3.66	.66	3.53	.68	3.75	.62
E							
E1 Ängstlichkeit (*)	.83	3.03	.76	2.77	.76	3.26	.70
E2 Besorgtheit (*)	.80	3.00	.74	2.81	.76	3.12	.70
E3 Abhängigkeit (*)	.82	2.89	.70	2.75	.69	2.97	.69
E4 Verbundenheit (*)	.78	3.58	.64	3.35	.66	3.73	.58
X							
X1 Soziales Selbstvertrauen	.84	3.80	.67	3.84	.68	3.77	.65
X2 Soziale Kühnheit (*)	.85	3.20	.77	3.32	.78	3.12	.76
X3 Geselligkeit	.78	3.30	.68	3.30	.70	3.30	.67
X4 Lebhaftigkeit	.87	3.59	.75	3.55	.80	3.62	.71

Dimension	CB- α	alle		Männer		Frauen	
		M	SD	M	SD	M	SD
A							
A1 Vergebungsbereitschaft	.83	2.69	.69	2.71	.73	2.67	.67
A2 Nachsichtigkeit	.76	3.18	.58	3.20	.57	3.17	.59
A3 Kompromissbereitschaft	.58	3.05	.50	3.09	.49	3.03	.50
A4 Sanftmut (*)	.82	3.33	.68	3.41	.69	3.27	.66
C							
C1 Organisiertheit	.86	3.51	.80	3.45	.80	3.55	.80
C2 Fleiss	.81	3.60	.65	3.57	.68	3.61	.63
C3 Perfektionismus	.81	3.56	.69	3.54	.70	3.58	.69
C4 Besonnenheit (*)	.76	3.45	.61	3.50	.62	3.41	.60
O							
O1 Wertschätzung Kunst/Natur (*)	.81	3.45	.76	3.28	.81	3.55	.70
O2 Wissbegierde (*)	.77	3.64	.69	3.83	.67	3.51	.67
O3 Kreativität (*)	.78	3.41	.71	3.47	.69	3.35	.72
O4 Unkonventionalität (*)	.78	3.56	.59	3.61	.60	3.51	.58
-							
Altruismus (*)	.74	3.75	.58	3.58	.63	3.85	.51

Anmerkung. N = 445; Männer n = 138; Frauen n = 303; neutrois nicht separat ausgewiesen. CB- α = Interne Konsistenz nach Cronbach's CB- α . ^a Facetten mit signifikanten Mittelwertsunterschieden (Irrtumswahrscheinlichkeit 5%) zwischen Männern und Frauen sind mit (*) gekennzeichnet.

7 Gütekriterien

7.1 Objektivität

Der Bearbeitung und Auswertung des Fragebogens erfolgt über die Webplattform Laufbahndiagnostik. Diese Form steht für eine gute Durchführungs- und Auswertungsobjektivität. Die Instruktion für die Bearbeitung sowie ein Bearbeitungsbeispiel werden zu Beginn schriftlich eingeblendet. Die Berechnung der Rohwerte sowie die Profildarstellung erfolgt automatisiert ohne Einwirken einer Person. Die Interpretationsobjektivität ist insoweit als zuverlässig einzuschätzen, als die Profildarstellung durch die Beschreibungen der Dimensionen und Facetten ergänzt wird.

7.2 Reliabilität

Um die Messgenauigkeit des HEXACO-PI-R1 zu beurteilen, wurden die interne Konsistenz sowie die Retest-Reliabilität über 6 Monate geschätzt.

7.2.1 Interne Konsistenz

Als Schätzwert für die interne Konsistenz wurde der Cronbach- α -Koeffizient für die Dimensionen und Facetten berechnet. In die Berechnung wurden jeweils die Items einbezogen, die der Dimension bzw. der Facette zugeordnet sind. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 (Dimensionen) und Tabelle 4 (Facetten) ersichtlich. Nach Bühner (2011) beträgt der für die Einzelfalldiagnostik geforderte Mindestwert für die interne Konsistenz $\alpha=.70$.

Auf Ebene der Dimensionen liegen die Werte für die interne Konsistenz zwischen $\alpha=.88$ (Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Verträglichkeit) und $\alpha=.92$ (Extraversion).

Auf Ebene der Facetten liegen die Werte abgesehen von einer Facette (A3 Kompromissbereitschaft) durchgehend über der geforderten Schwelle von $\alpha=.70$. Während für die zufriedenstellenden Facetten eine Messgenauigkeit zwischen $\alpha=.73$ (H2 Fairness) und $\alpha=.87$ (X4 Lebhaftigkeit) geschätzt wurden, liegt der Wert für die Facette A3 Kompromissbereitschaft nur gerade bei $\alpha=.58$. Trotz dieses Ausreissers nach unten liegt die mittlere interne Konsistenz über alle 25 Facetten bei $M=.80$ ($SD=0.06$).

7.2.2 Retest-Reliabilität (bezieht sich auf den HEXACO-PI-R)

Die Retest-Reliabilität (Stabilität) wurde als Teil der in der Einleitung erwähnten Validierungsstudie (Iller, 2020) ermittelt. Neunundsiebzig Probanden füllten den HEXACO-PI-R zweimal in einem Abstand von ca. 6 Monaten aus.

Von den 79 Personen der Retest-Stichprobe sind 53 (67.1%) weiblich, 24 (30.4%) männlich und 2 (2.5%) neutrois. Das Durchschnittsalter liegt bei 39.9 Jahren ($SD = 11.2$ Jahre, Minimum 16 Jahre, Maximum 65 Jahre). Auch bezogen auf andere Merkmale ist die Zusammensetzung der Stichprobe ähnlich der (Norm-)Stichprobe, welche für die Berechnung der sonstigen Kennzahlen in diesem Handbuch verwendet wird.

Die Retest-Reliabilität wurde für die Dimensionen und die Facetten geschätzt. Dazu wurden die Korrelationen zwischen den beiden Messzeitpunkten berechnet. Tabelle 5 zeigt die Ergebnisse für die Dimensionen. Die Ergebnisse für die Facetten sind in Anhang A6 dargestellt.

Für sich entsprechende Dimensionen (beispielsweise H_{t1} und H_{t2}) liegen die Werte zwischen $r=.83$ (Dimension A Verträglichkeit) und $r=.91$ (Dimension X Extraversion). Die mittlere Korrelation für die insgesamt sechs Dimensionspaare beträgt $r=.88$ ($SD=0.01$).

Tabelle 5

Retest-Reliabilität der Dimensionen

Dimension Zeitpunkt t1	Dimension Zeitpunkt t2 (6 Monate nach t1)					
	H	E	X	A	C	O
H	.89**	.23*	-.26*	.20	-.05	-.16
E	.09	.86**	-.46**	-.13	.11	-.16
X	-.16	-.46**	.91**	.31**	-.02	.12
A	.06	-.19	.30**	.83**	-.09	-.11
C	.02	.23*	-.04	-.06	.89**	-.04
O	-.19	-.22*	.21	.06	-.11	.91**

Anmerkung. $N = 79$, * $p < .05$, ** $p < .01$.

Die Retest-Reliabilität der Facetten liegt in ähnlicher Höhe. Die höchste Korrelation zwischen dem ersten und zweiten Messzeitpunkt für sich entsprechende Facetten beträgt $r=.89$ (Facette Ästhetik) und die niedrigste Korrelation $r=.61$ (Facette Freimütigkeit). Die mittlere Korrelation aller 30 Paare sich entsprechender Facetten liegt bei $r=.80$. Innerhalb der Dimension Neurotizismus bewegen sich die Retest-Reliabilitäten zwischen $r=.77$ und $.84$ (mittlere Korrelation $r=.80$), bei Extraversion zwischen $r=.81$ und $.86$ (mittlere Korrelation $r=.83$), bei Offenheit für Erfahrungen zwischen $r=.77$ und $.89$ (mittlere Korrelation $r=.83$), bei Verträglichkeit zwischen $r=.61$ und $.84$ (mittlere Korrelation $r=.74$) und bei Gewissenhaftigkeit zwischen $r=.73$ und $.86$ (mittlere Korrelation $r=.79$).

7.3 Validität

In der Folge werden absoluten Werte von Korrelationen hinsichtlich ihrer Effektstärke nach Cohen (1988) interpretiert: $r=.10$ gilt als kleiner, $r=.30$ als mittlerer und $r=.50$ als grosser Zusammenhang. Um auch Werte zwischen diesen drei Stufen zu benennen, wird gemäss Bühner und Ziegler (2017) folgende Kategorisierung angewendet: unbedeutend ($r < .10$), klein bis mittel ($r \geq .10$ und $< .30$), mittel bis stark ($r \geq .30$ und $< .50$) und stark ($r \geq .50$).

7.3.1 Inhaltsvalidität

Aufgrund der Tatsache, dass für die einzelnen Dimensionen und Facetten klare Definition vorliegen (Lee & Ashton, 2004, 2009b) und sich die Items inhaltlich nach diesen Definitionen richten, kann die Inhaltsvalidität als gegeben betrachtet werden.

7.3.2 Konstruktvalidität – Interkorrelationen Dimensionen und Facetten

Die Interkorrelationen der Dimensionen sind in Tabelle 6 ersichtlich. Auffallend ist der Zusammenhang zwischen den Dimensionen E Emotionalität und X Extraversion, welcher als mittel bis stark einzustufen ist. Alle anderen Zusammenhänge sind unbedeutend oder klein bis mittel.

Tabelle 6

Interkorrelationen der Dimensionen

Dimension	E	X	A	C	O
H	0.05*	-.05*	.28**	.15**	.04
E		-.41**	-.18**	-.12**	-.15**
X			.26**	.17**	.22**
A				.15**	.07**
C					-.01

Anmerkung. N = 1538, *p < .05, **p < .01.

Die Interkorrelationen der Facetten sind in Anhang A5 dargestellt. Erwartungsgemäss sind die Zusammenhänge zwischen Facetten, welche zur selben Dimension gehören, stärker als zwischen Facetten, welche zu verschiedenen Dimensionen gehören. Die Dimension X Extraversion zeigt insgesamt die stärksten Zusammenhänge zwischen den Facetten, die ihr zugeordnet sind: Drei der sechs Zusammenhänge sind als stark einzustufen und die anderen drei Zusammenhänge als mittel bis stark. Auffallend sind die Zusammenhänge zwischen den Facetten der Dimensionen E Emotionalität und X Extraversion: Die Facette E2 Besorgtheit korreliert in starker Höhe negativ mit drei Facetten der Dimension X Extraversion. Diese Gegebenheit ist inhaltlich gut nachvollziehbar und vermag den starken bis mittleren Zusammenhang den Dimensionen E und X in Tabelle 6 zu erklären.

Schliesslich wird noch aufgezeigt, wie sich die Facette Altruismus, die für sich steht, zu den anderen Dimensionen verhält. Lee und Ashton (2009a) bezeichnen diese Facette als interstitielle Facette, welche im Zwischenraum der Faktoren Ehrlichkeit-Bescheidenheit, Emotionalität und Verträglichkeit liegt. Tabelle 7 zeigt die Korrelationen zwischen der

Facette Altruismus und den sechs Dimensionen. Erwartungsgemäss fallen die Zusammenhänge zu den Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Emotionalität hoch aus. Die Zusammenhänge zu den Dimensionen Verträglichkeit und Offenheit für Erfahrung fallen klein bis mittel aus, während die übrigen zwei Zusammenhänge als unbedeutend einzustufen sind.

Tabelle 7

Interkorrelationen zwischen der Facette Altruismus und den sechs Dimensionen

Facette	Dimensionen					
	H	E	X	A	C	O
Altruismus	.42**	.35**	.04	.25**	.05	.28**

Anmerkung. N = 445, *p <.05, **p <.01.

7.3.3 Konstruktvalidität – Faktorielle Validität

Die faktorielle Validität wird in der Folge für jede Dimension separat sowie für den Fragebogen als Ganzes ausgewiesen. Dafür wurden insgesamt 8 Faktorenanalysen durchgeführt: Sechs für die sechs Dimensionen sowie zwei für den Fragebogen insgesamt.

Das Ziel der Faktorenanalysen pro Dimension ist zu prüfen, ob die Ladung eines Items auf die Facette fällt, welcher es gemäss Operationalisierung des HEXACO-Modells angehört. Im Idealfall zeigt sich innerhalb jeder Dimension eine Einfachstruktur. D.h. die Hauptladung (Ladung mit dem grössten Gewicht) jedes Items fällt in substantieller Höhe auf die Facette, welcher das Item angehört, und es gibt keine oder allenfalls unbedeutende Ladungen auf die anderen Facetten der Dimension (Nebenladungen). Eine Einfachstruktur belegt, dass die Items ihre Funktion als reflexive Indikatoren der jeweiligen Facette erfüllen. Weiter belegt sie, dass die in der automatisierten Auswertung angewendete Rechenvorschrift, nämlich den gesamten Rohwert eines Items der zugehörigen Facette anzurechnen, korrekt ist.

Für die Prüfung der Faktorenstruktur pro Dimensionen wurde je eine Explorative Faktorenanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Rohwerte der 36 Items einbezogen, die der jeweiligen Dimension zugeordnet sind. Als Verfahren wurde eine Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation durchgeführt (vgl. Bühner, 2011). Die Anzahl der zu extrahierenden Faktoren pro Dimension wurde auf 4 festgelegt, wie es der Operationalisierung des HEXACO-Modells entspricht.

Das Ziel der Faktorenanalyse über den gesamten Fragebogen ist zu prüfen, ob die Ladungen der Facetten bzw. der Items auf die Dimension fallen, welcher sie gemäss Operationalisierung des HEXACO-Modells angehören. Entsprechend wurde eine erste Faktorenanalyse ausgehend von den Skalenrohwerten der Facetten gerechnet und eine zweite ausgehend von den Rohwerten der Items. Auch hier resultiert im Idealfall eine Einfachstruktur. D.h. die Hauptladung jeder Facette bzw. jedes Items fällt in substanzieller Höhe auf die Dimension, welcher die Facette bzw. das Items angehört, und es gibt keine oder allenfalls unbedeutende Ladungen auf eine der anderen Dimensionen. Eine Einfachstruktur belegt, dass die Zusammenfassung der Facetten zu Dimensionen stimmig ist und dass die Items ihre Funktion als reflexive Indikatoren der jeweiligen Dimension erfüllen. Weiter belegt sie, dass die angewendete Rechenvorschrift, nämlich den gesamten Rohwert einer Facette bzw. eines Items der zugehörigen Dimension anzurechnen, korrekt ist.

In die Faktorenanalyse ausgehend von den Facetten wurden die Skalenrohwerte der 24 Facetten, welche einer Dimension zugeordnet sind, einbezogen. Die Facette Altruismus wurde bewusst ausgeschlossen, da ihr Skalenrohwert gemäss Operationalisierung in keine der Dimension einberechnet wird. Als Verfahren wurde ebenfalls eine Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation durchgeführt (vgl. Bühner, 2011). Die Anzahl der zu extrahierenden Faktoren wurde auf 6 festgelegt, wie es dem sechsdimensionalen HEXACO-Modell entspricht. Von der Theorie her, welche von sechs voneinander unabhängigen Dimensionen ausgeht, wäre eigentlich eine rechtwinklige Rotation naheliegend gewesen. Bereits die Interkorrelationen zwischen den Dimensionen widersprechen jedoch dieser Annahme.

In die Faktorenanalyse ausgehend von den Items wurden alle 200 Items einbezogen, also auch diejenigen der Facette Altruismus. Bei dieser Faktorenanalyse geht es weniger um die Überprüfung der Rechenvorschrift, sondern um die Beurteilung, ob die Items auch ohne die Zwischenstufe der Facetten zu den 6 Faktoren zusammenfinden und ob die Items der Facette Altruismus sich tatsächlich im Zwischenraum der Dimensionen H, E und A befinden. Auch hier wurde eine Hauptachsenanalyse mit Promax-Rotation durchgeführt (vgl. Bühner, 2011) und die Anzahl der zu extrahierenden Faktoren wurde auf 6 festgelegt.

Tabelle 8 zeigt die Mustermatrix für den Fragebogen insgesamt ausgehend von den 24 Facetten, Tabelle A4-1 bis Tabelle A4-6 im Anhang A4 zeigen die jeweilige Mustermatrix für jede Dimension separat und Tabelle A4-7 die Mustermatrix ausgehend von den 200 Items.

Die Mustermatrizen pro Dimension (Tabelle A4-1 bis Tabelle A4-6) zeigen alle annähernd eine Einfachstruktur. Von den insgesamt 192 Items (6 Dimensionen à 32 Items) fällt bei 179 (93.2%) Items die Hauptladung auf die Facette, welcher das Items angehört. Diese Hauptladung fällt bei 170 der 177 (96.0%) Items in substanzieller Höhe aus, d.h. mit einem Ladungsgewicht $\geq .40$.

Von den 13 Items, bei welchen die Hauptladung auf eine «fremde» Facette fällt, liegt das Ladungsgewicht nur bei acht Items über der Schwelle von $\geq .40$. Es handelt sich um folgende Items: Hmode8_R1, Xsses1, Xsses7_R1, Xsses8_R1, Aflex5_R1, Ocrea1_R1, Ocrea2_R1 und Ounco8. Auffallend ist, dass drei der 8 Items zur Facette X1 Soziales Selbstvertrauen gehören. Bei allen drei Items fällt die Hauptladung ungünstig auf die Facette X4 Lebhaftigkeit. D.h. die beiden Facetten X1 und X4 grenzen sich inhaltlich wenig voneinander ab und scheinen etwas Ähnliches zu erfassen.

Jede Dimension für sich betrachtet schneidet die Dimension C hinsichtlich der faktoriellen Struktur am besten ab. 31 von 32 Items erzielen eine Hauptladung von $\geq .40$ auf die eigene Facette. Am wenigsten überzeugt die Dimension A. Bei insgesamt vier der 32 Items fällt die grösste Ladung nicht auf die eigene Facette. Hinsichtlich der Qualität der Faktorenstruktur ist die Rangreihenfolge der Dimensionen wie folgt: C (am besten), E, H, X, O, A.

Wenn auch die sechs Dimensionen keine perfekte Einfachstruktur zeigen, konnte die faktorielle Validität der Dimensionen aufgrund der Items weitgehend bestätigt werden. Die vorhandenen Neben- und Mehrfachladungen sind inhaltlich aufgrund ihrer Items in allen Fällen gut nachvollziehbar.

Die Mustermatrix über den gesamten Fragebogen (Tabelle 8) zeigt eine fast perfekte Einfachstruktur. Bei allen 24 Facetten fällt die Hauptladung auf die Dimension, welcher die Facette angehört. Bei allen 24 Facetten liegt diese Hauptladung in substanzieller Höhe ($\geq .40$). Von den Nebenladungen liegen bloss drei in substanzieller Höhe ($\geq .40$) und alle weisen einen eindeutigen Unterschied ($\geq .10$) zu den Hauptladungen auf.

Auch in der Mustermatrix über den gesamten Fragebogen, welche ausgehend von den 200 Items errechnet wurde, zeigen sich die 6 Faktoren deutlich. Von den 192 Items, welche einer Dimension angehören, fällt bei 182 Items (94.8%) die höchste Ladung auf die Dimension, welcher das Item angehört, wobei bei 147 dieser Items die Ladung $\geq .40$ ist. Die Hauptladungen der Items der Facette Altruismus fallen fast ausschliesslich auf die Dimension E mit Nebenladungen in den Dimensionen H, A und O.

Damit kann die faktorielle Validität des gesamten Fragebogens sowohl aufgrund der Facetten als auch der Items weitgehend bestätigt werden.

Tabelle 8

HEXACO Dimensionen: Mustermatrix der EFA über 24 Facetten

Facette (Faktor)	H (6)	E (5)	X (1)	A (3)	C (4)	O (2)
H1 Aufrichtigkeit	.80			-.20		
H2 Fairness	.51				.40	
H3 Materielle Genügsamkeit	.81					
H4 Bescheidenheit	.72			.21		
E1 Ängstlichkeit		.53				
E2 Besorgtheit		.57	-.42			
E3 Abhängigkeit		.74				
E4 Verbundenheit		.84				.24
X1 Soziales Selbstvertrauen			.73			
X2 Soziale Kühnheit			.76			
X3 Geselligkeit			.86			
X4 Lebhaftigkeit		.40	.80			
A1 Vergebungsbereitschaft			.22	.56		
A2 Nachsichtigkeit		-.25		.77		
A3 Kompromissbereitschaft				.74		
A4 Sanftmut				.77		
C1 Organisiertheit			.38		.69	.21
C2 Fleiss					.63	
C3 Perfektionismus			-.21		.73	
C4 Besonnenheit				.32	.71	
O1 Wertschätzung Kunst/Natur						.77
O2 Wissbegierde						.69
O3 Kreativität						.78
O4 Unkonventionalität						.76

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. H = Ehrlichkeit/Bescheidenheit, E = Emotionalität, X = Extraversion, A = Verträglichkeit, C = Gewissenhaftigkeit, O = Offenheit für Erfahrungen.

7.3.4 Konstruktvalidität – Konvergente bzw. divergente Validität

Die Überprüfung der konvergenten und diskriminanten Validität geschieht anhand der folgenden Instrumente:

- IPIP-5F30F-R1 (Iller, Grunder, et al., 2025): Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit
- BFAS-G-basiert (Iller, Inniger, et al., 2025): Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit
- MPZM-R1 (Schreiber et al., 2025): Fragebogen zur Erfassung der Motive nach dem Zürcher Modell
- KO-R1 (Schreiber et al., 2022): Fragebogen zur Erfassung von Karriereorientierungen
- VIT-2 (Hell et al., 2013): Fragebogen zur Erfassung der beruflichen Interessen

HEXACO-PI-R1 und IPIP-5F30F-R1. Die Korrelationen zwischen den Dimensionen des HEXACO-PI-R1 und des IPIP-5F30F-R1 sind in Tabelle 9 aufgeführt. Mehrheitlich entsprechen die Korrelationen den Erwartungen aufgrund der inhaltlichen Definition der Dimensionen. Die stärksten Zusammenhänge bestehen zwischen den beiden Gewissenhaftigkeits-Dimensionen ($r=.82$), den Extraversions-Dimensionen ($r=.78$) und den Offenheit für Erfahrungen-Dimensionen ($r=.73$). Weiter auffallend mit einer Effektstärken von .58 ist der Zusammenhang zwischen den Dimensionen Neurotizismus und Emotionalität. Ansonsten lassen die Zusammenhänge vermuten, dass die Verträglichkeits-Dimensionen der beiden Instrumente inhaltlich nur teilweise deckungsgleich sind ($r=.39$). So korreliert die Verträglichkeits-Dimension des HEXACO-PI-R1 stärker mit der Neurotizismus Dimension des IPIP-5F30F-R1 als mit der Verträglichkeits-Dimension des IPIP-5F30F-R1.

Tabelle 9
Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und IPIP-5F30F-R1

HEXACO-PI-R1	IPIP-5F30F-R1				
	N	E	O	A	C
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-.21**	-.13**	-.04	.41**	.16**
Emotionalität	.58**	-.30**	.06	.32**	-.14
Extraversion	-.64**	.78**	.15**	-.04	.27**
Verträglichkeit	-.42**	.15**	.04	.39**	.22**
Gewissenhaftigkeit	-.33**	.03	-.14**	.08	.82**
Offenheit für Erfahrungen	-.08*	.20**	.73**	.08	-.01

Anmerkungen. N = 593; IPIP-5F30F-R1: N = Neurotizismus, E = Extraversion, O = Offenheit für Erfahrungen, A = Verträglichkeit, C = Gewissenhaftigkeit; *p <.05, **p <.01.

HEXACO-PI-R1 und BFAS-G-basiert. Die Korrelationen zwischen dem HEXACO-PI-R1 und dem BFAS-G-basiert ist in Tabelle 10 dargestellt. Auffallend sind die starken Zusammenhänge zwischen jenen Dimensionen des HEXACO-PI-R1 und des BFAS-G-basiert, die jeweils denselben Persönlichkeitstrait erfassen. So bestehen Zusammenhänge zwischen Emotionalität und der BFAS-G-basiert Dimension Neurotizismus ($r=.64$), zwischen den beiden Extraversiondimensionen ($r=.71$), zwischen den beiden Gewissenhaftigkeitsdimensionen ($r=.76$) und zwischen Offenheit für Erfahrungen und der BFAS-G-basiert Dimension Offenheit/Intellekt. Die Ausnahme bilden die Verträglichkeitsdimensionen: Die Verträglichkeit des HEXACO-PI-R1 korreliert höher mit der Neurotizismusdimension des BFAS-G-basiert ($r=-.47$) als mit der Verträglichkeitsdimension des BFAS-G-basiert ($r=.30$). Weiterhin auffällig ist der starke negative Zusammenhang zwischen Extraversion und der Dimension Neurotizismus des BFAS-G-basiert ($r=-.57$).

Zusammenfassend ist erkennbar, dass die Dimensionen, die jeweils denselben Persönlichkeitstrait erfassen, mit Ausnahme der Verträglichkeitsdimensionen stark korrelieren. Ehrlichkeit-Bescheidenheit korreliert am stärksten mit der Verträglichkeitsdimension des BFAS-G-basiert ($r=.29$).

Tabelle 10

Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und BFAS-G-basiert

HEXACO-PI-R1	BFAS-G-basiert				
	N	E	O/I	A	C
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-.10	-.27**	-.01	.29**	.10
Emotionalität	.64**	-.25**	.13*	.40**	-.10
Extraversion	-.57**	.71**	.08	-.01	.17**
Verträglichkeit	-.47**	.07**	-.04	.30**	.05
Gewissenhaftigkeit	-.32**	.02	-.01	.03	.76**
Offenheit für Erfahrungen	.06	.28**	.76**	.14**	-.08

Anmerkungen. N = 251; BFAS-G-basiert: N = Neurotizismus, E = Extraversion, O/I = Offenheit/ Intellekt, A = Verträglichkeit, C = Gewissenhaftigkeit; *p <.05, **p <.01.

HEXACO-PI-R1 und MPZM-R1. In Tabelle 11 sind die Korrelationen zwischen dem HEXACO-PI-R1 und dem MPZM-R1 dargestellt. Der stärkste Zusammenhang bestehen zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Geltung ($r = -.59$). Diese beiden Dimensionen scheinen etwas Unterschiedliches zu erfassen. Weiter auffällig sind die Zusammenhänge zwischen Emotionalität und Bindung ($r = .50$), zwischen Gewissenhaftigkeit und Leistung ($r = .48$), zwischen Extraversion und Macht ($r = .46$) und zwischen Emotionalität und Unternehmungslust ($r = -.46$). Extraversion korreliert mit Unternehmungslust ($r = .45$) und Offenheit für Erfahrung korreliert mit Freies Selbstsein ($r = .45$).

Tabelle 11

Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und MPZM-R1

HEXACO-PI-R1	MPZM-R1					
	Bindung	Unternehmungslust	Macht	Geltung	Leistung	Freies Selbstsein
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-.07	-.18*	-.43**	-.59**	-.11	.06
Emotionalität	.50**	-.46**	-.32**	.25**	-.06	-.20**
Extraversion	.07	.45**	.46**	-.04	.17*	.22**
Verträglichkeit	.10	-.06	-.18*	-.25**	-.15*	-.08
Gewissenhaftigkeit	-.01	-.11	.12	-.13	.48**	.10
Offenheit für Erfahrungen	-.10	.35**	.18*	-.05	.05	.45**

Anmerkungen. N = 175; *p <.05, **p <.01.

HEXACO-PI-R1 und KO-R1. Die Korrelationen zwischen dem HEXACO-PI-R1 und den Karriereorientierungen des KO-R1 sind in Tabelle 12 ersichtlich. Der höchste Zusammenhang besteht zwischen Offenheit für Erfahrungen und Kreativität ($r=.52$). Weitere auffallende Zusammenhänge bestehen zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und General Management ($r=-.36$), zwischen Extraversion und Totale Herausforderung ($r=.32$) und zwischen Extraversion und General Management ($r=.31$).

Tabelle 12
Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und KO-R1

HEXACO-PI-R1	KO-R1								
	TF	GM	SU	SB	UT	KR	DH	TH	LS
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-.07*	-.36**	-.07*	-.08*	-.27**	-.07*	.27**	-.15**	.12**
Emotionalität	.01	-.28**	-.06	.20**	-.22**	-.09**	.15**	-.29**	.21**
Extraversion	.12**	.31**	.14**	-.16**	.13**	.19**	.07*	.32**	.00
Verträglichkeit	-.01	-.02	-.09**	-.04	-.04	.02	.21**	.04	.04
Gewissenhaftigkeit	.18**	.14**	.03	.09**	.06	-.05	.02	.12**	-.02
Offenheit für Erfahrungen	.17**	.13**	.25**	-.18**	.19**	.52**	.17**	.23**	.05

Anmerkungen. N = 941; KO-R1: TF = Technische/funktionale Kompetenz, GM = General Management, SU = Selbstständigkeit/Unabhängigkeit, SB = Sicherheit/Beständigkeit, UT = Unternehmertum, KR = Kreativität, DH = Dienst oder Hingabe für eine Idee oder Sache, TH = Totale Herausforderung, LS = Lebensstilintegration; *p < .05, **p < .01.

HEXACO-PI-R1 und VIT-2. In Tabelle 13 sind die Korrelationen zwischen dem HEXACO-PI-R1 und dem VIT-2 dargestellt. Da die Stichprobengrösse sehr klein ausfällt (N = 26), lassen sich die Zusammenhänge nur mit Vorsicht interpretieren. Auffallend ist die hohe Korrelation zwischen Offenheit für Erfahrungen und der VIT-2 Dimension Investigative ($r=.64$). Auch zwischen Extraversion und Enterprising ($r=.49$) besteht ein Zusammenhang. Auch erwähnenswert sind die negativen Zusammenhänge zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Realistic ($r=-.40$) sowie zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Artistic ($r=-.41$). Eine weitere Korrelation zeigt sich zwischen Offenheit für Erfahrung und Artistic ($r=.40$).

Tabelle 13
Korrelation zwischen HEXACO-PI-R1 und VIT-2

HEXACO-PI-R1	VIT-2					
	Rea	Int	Art	Soc	Ent	Con
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-.40*	-.08	-.41*	-.11	-.34	.12
Emotionalität	-.17	-.13	.18	.06	-.21	-.16
Extraversion	.00	.38	.01	.22	.49*	-.34
Verträglichkeit	-.45*	.37	-.17	.18	.02	.04
Gewissenhaftigkeit	-.04	-.15	.12	.14	.25	.33
Offenheit für Erfahrungen	-.13	.64**	.40*	.19	.21	-.42

Anmerkungen. N = 26; VIT-2: Rea = Realistic, Int = Investigative, Art = Artistic, Soc = Social, Ent = Enterprising, Con = Conventional; *p < .05, **p < .01.

8 Praxisanwendung

In diesem Kapitel wird anhand eines realen anonymisierten Beispiels gezeigt, wie bei der Interpretation eines Profils vorgegangen werden kann. Die Seiten des Profils, welche die individuellen Werte der Person unseres Beispiels enthalten, sind in Anhang A1 abgebildet.

Vor der inhaltlichen Interpretation des Profils werden kurz einige allgemeine Charakteristiken der Profildarstellung auf der Plattform Laufbahndiagnostik (<https://laufbahndiagnostik.zhaw.ch/de>) vorgestellt. Deren Verständnis ist massgebend für eine korrekte Interpretation.

8.1 Profildarstellung auf der Plattform Laufbahndiagnostik

Die mit einem Punkt abgebildeten Messwerte stellen Rohwerte und keine normierten Werte dar. Die Punkte entsprechen dem Mittelwert der Itemantworten, welche die jeweilige Skala erfassen. Diese Messwerte werden auch als erreichte oder beobachtete Werte bezeichnet, wobei die Antworten zu den Items die Beobachtung darstellen. Abbildung 3 zeigt einen Messwert.

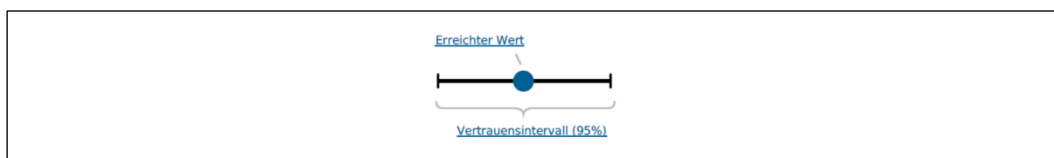


Abbildung 3. Profil - Darstellung Messwert und Vertrauensintervall

Für die Interpretation bedeutet dies, dass die dargestellten Messwerte der Facetten bzw. Dimensionen intraindividuell (innerhalb der jeweiligen Person) vergleichbar sind. Hingegen dürfen die Messwerte per se nicht als unter- oder überdurchschnittlich tief bzw. hoch qualifiziert werden, sondern können nur in Bezug zu den im Profil aufgeführten Antwortkategorien (starke Ablehnung, Ablehnung, Neutral, Zustimmung, Starke Zustimmung) gestellt werden.

Für jeden Messwert wird ein Vertrauensintervall angegeben (siehe Abbildung 3). Es kennzeichnet den Bereich um den erreichten Messwert, innerhalb dessen der wahre Wert einer Person aufgrund von unsystematischen Störeinflüssen schwanken kann. Mögliche Einflüsse sind aussergewöhnliche Tagesereignisse, die subjektive («Fehl»-)Interpretation eines Items, Störungen während des Ausfüllens oder die momentane Stimmung. Die Breite des Vertrauensintervalls ist abhängig von der Streuung, der geschätzten Reliabilität der jeweiligen Skala sowie der unterlegten statistischen Sicherheit (hier 95%). Je breiter das Vertrauensintervall ausfällt, desto höher wird der Einfluss unsystematischer Störeinflüsse auf die Höhe des Messwertes eingeschätzt. Detailinformationen zur Berechnung finden Sie auf der Plattform Laufbahndiagnostik unter Downloads im Dokument «Beispielberechnung Vertrauensintervalle».

Ausschliesslich für Nutzerinnen und Nutzer der Plattform mit Beratungskonto besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den Rohwerten den Mittelwert der Gesamtstichprobe sowie den Bereich von plus-minus einer Standardabweichung einzublenden. Siehe Abbildung 4 und Anhang A1. Diese Einblendung erst erlaubt die Qualifizierung der Rohwerte als über- oder unterdurchschnittlich. Die Gesamtstichprobe setzt sich jeweils aus allen gültigen Beantwortungen des Fragebogens zusammen und wird periodisch aktualisiert. Für Details siehe Dokument «Plattform Laufbahndiagnostik – Statistische Grundlagen» unter Downloads.



Abbildung 4. Profil - Darstellung der Normwerte

8.2 Profilinterpretation

Der HEXACO-PI-R1 bildet die Persönlichkeit in einer hierarchischen Struktur mit zwei Ebenen ab. Entsprechend empfiehlt sich ein stufenweises Vorgehen bei der Interpretation (Costa & McCrae, 1995; McCrae & Costa, 2021) beginnend auf der oberen Ebene. Die Messwerte der sechs Dimensionen vermitteln einen ersten groben Eindruck der Persönlichkeit. Die anschliessende Betrachtung der Unterskalen (Facetten) innerhalb jeder Dimension führt zu einem differenzierteren Bild. So dürften sich beispielsweise zwei Personen, welche in der Dimension Extraversion denselben Durchschnittswert aufweisen, in ihrem Erleben und Verhalten unterscheiden, wenn die eine Person die höchsten Werte in den Unterskalen Geselligkeit und Lebhaftigkeit erreicht und die andere Person in den Unterskalen Soziales Selbstvertrauen und Soziale Kühnheit.

Das abgebildete Profil von Frau Petra Muster (Name geändert) zeigt in den zwei Dimensionen Verträglichkeit und Offenheit für neue Erfahrungen die höchsten Messwerte, welche sich im Bereich der Ratingstufen «Zustimmung» bis «Starke Zustimmung» befinden. In den anderen vier Dimensionen (Ehrlichkeit-Bescheidenheit, Emotionalität, Extraversion und Gewissenhaftigkeit) erreicht sie Werte leicht unter- oder oberhalb der Stufe «Neutral», wobei die Extraversion etwas höher ausfällt als die anderen drei Dimensionen. Die Betrachtung der Vertrauensintervalle zeigt, dass sich Frau Muster in den Dimensionen Verträglichkeit und Offenheit klar höher einschätzt, da keine Überlappungen zu den übrigen vier Dimensionen bestehen. Hingegen überschneiden sich alle Vertrauensintervalle dieser vier anderen Dimensionen deutlich. D.h. die Ausprägungen sind in sehr vergleichbarer Höhe. Dasselbe gilt auch für die Dimensionen Verträglichkeit und Offenheit, zieht man die Vertrauensintervalle hinzu. Dieser erste Eindruck der Persönlichkeit kann wie folgt zusammengefasst werden: Auf Ebene der Dimension entsteht das Bild einer recht ausgeglichenen Persönlichkeit ohne Extrema in Richtung «Starke Ablehnung» oder «Starke Zustimmung», deren Merkmale die relativ grosse Offenheit für Erfahrungen und die Verträglichkeit im sozialen Umgang sind.

Als nächsten Schritt werden nun die Facetten betrachtet. Als erstes fällt auf, dass die Messwerte der Facetten innerhalb der sechs Dimensionen recht unterschiedlich stark streuen. Besonders die Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Gewissenhaftigkeit zeigen eine recht heterogene Zusammensetzung, während die anderen Dimensionen recht homogen wirken, insbesondere die Dimension Verträglichkeit. Je grösser die Streuung der Facetten ist, desto wichtiger ist es in der Beratung, auf die Werte der einzelnen Facetten einzugehen. Weiter fallen die Facetten Wissbegierde (Dimension O) und Altruismus (alleinstehend) auf, welche beide den Höchstwert «Starke Zustimmung» erreichen. Am

unteren Ende der Skala fallen die Facetten Materielle Genügsamkeit (Dimension H) und Organisiertheit (Dimension C) auf, deren Vertrauensintervall bis in die Ratingstufe «Starke Ablehnung» ragt. Ausgehend von diesen «Ausreissern» kann in der Beratung die Frage gestellt werden, ob es zutrifft, dass diese Facetten ausgesprochen typisch sind oder ob sich die Klientin eher über andere Facetten charakterisieren würde.

Weiter wird nun jede Dimension mit den zugehörigen Facetten betrachtet. Beispielsweise beschreibt sich Frau Muster in den Facetten der Dimension Emotionalität als Person, die sich nicht so rasch Sorgen oder Ängste macht und vermutlich als Grundstimmung oft eher gelassen ist. Gleichzeitig schätzt sie es jedoch, sich in schwierigen Situationen mit vertrauten Menschen auszutauschen, und sucht auch einmal deren Rat oder emotionale Unterstützung. Sie selbst ist sensibel für die Gefühle anderer Menschen und fühlt sich mit ihnen verbunden. Dieses Mitgefühl für andere zeigt sich noch ausgeprägter in der Facette Altruismus. Generell scheinen Frau Muster gute zwischenmenschliche Beziehungen, die auch von Aufrichtigkeit und Fairness geprägt sind, wichtig zu sein. Dabei ist ihr die Qualität vermutlich wichtiger als die Quantität. Begründet ist diese Vermutung im relativ tiefen Wert in der Facette Geselligkeit, während Frau Muster in alle vier Facetten der Verträglichkeit zwischen «Neutral» und «eher zutreffend» einstuft. Bezogen auf das Arbeitsverhalten lässt sich aus der Dimension Gewissenhaftigkeit vermuten, dass Frau Muster wohlüberlegt vorgeht und eine gute Qualität anstrebt, wobei sie Perfektion nicht über alles stellt. Auf sich selbst oder andere kann ihre Vorgehensweise möglicherweise auch einmal chaotisch wirken. Ihren Fleiss schätzt Frau Muster als «Neutral» ein. Es wäre spannend, von ihr zu erfahren, ob ihre Einsatzbereitschaft regelmässig in dieser Höhe liegt, oder ob dieser Wert je nach Aufgabe auch viel höher oder tiefer ausfallen kann. Generell ist wichtig, solche aus dem Profilbild hergeleiteten Vermutungen mit der Klientin zu besprechen, damit sie der Möglichkeit hat, diese Eindrücke als passend oder unpassend anzunehmen oder abzulehnen.

In einer Laufbahnberatung würde man Frau Muster in einem allerersten Schritt fragen, wie es ihr beim Ausfüllen ergangen sei und wie gut sie sich im Profil wiedererkenne. Bei Differenzen zwischen den Ausprägungen im Profil und der Selbstwahrnehmung sollten in einem ersten Schritt die Beschreibungen der Facetten hinzugezogen werden.

Möglicherweise besteht ein Unterschied in der Interpretation der Facette. Weiter können dann die Items und Itemantworten der jeweiligen Facette angeschaut werden. Die Items sind im Anhang A3 vollständig aufgeführt. Mit Beratungskonto besteht zudem die Möglichkeit, die Itemantworten im Profil einblenden zu lassen (siehe Anhang A1). So können die Ausprägungen der Facetten eindeutig nachvollzogen und Gründe für



Differenzen diskutiert werden. Weiter würde die Beratungsperson Frau Muster auffordern, Bezüge zwischen ihrem Beratungsanliegen und dem Persönlichkeitsprofil herzustellen. Finden sich im Persönlichkeitsprofil Antworten oder Erklärungen, die hinsichtlich des Beratungsziels von Bedeutung sind? Schliesslich könnte die Beratungsperson, sofern im Sinne des Beratungsziels(!), noch eigene Beobachtungen oder Hypothesen äussern und die Perspektive von Frau Muster dazu erfragen.

In der Folge würde man das Persönlichkeitsprofil den Ergebnissen anderer psychometrischer Fragebogen gegenüberstellen, beispielsweise den Berufsinteressen, und den Bezug zu anderen Erkenntnissen aus dem Beratungsprozess herstellen. Das Persönlichkeitsprofil kann diese Resultate bestätigen oder nahelegen, diese zur Diskussion zu stellen. Wichtig ist, das Persönlichkeitsprofil immer als Baustein im Kontext anderer Verfahren der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu sehen und grundsätzlich als Diskussionsgrundlage zu betrachten.

Zusätzlich sollte bei der Interpretation des Profils immer auch die aktuelle Situation und die Stimmung, in der sich die Person während des Ausfüllens des Fragebogens befand, beachtet werden. Erleben und Verhalten einer Person werden durch die aktuelle Stimmung beeinflusst und können so auch einen Einfluss auf das Beantworten der Fragen im Fragebogen haben. Obwohl die Facetten der Persönlichkeit als zeit- und situationsüberdauernde Eigenschaften betrachtet werden, kann beispielsweise eine hohe negative Aktivierung zu einer stärkeren Ausprägung der Dimension Emotionalität führen oder eine hohe positive Aktivierung die Ausprägung in der Dimension Extraversion akzentuieren.

Die aktuelle Situation und Stimmung werden auf der Plattform Laufbahndiagnostik jeweils vor der eigentlichen Fragebogenbearbeitung mittels einer offenen Frage («Bitte beschreiben Sie Ihre aktuelle Situation kurz im untenstehenden Textfeld. Wo befinden Sie sich? Was machen Sie?») sowie der LE-PANAVA Skala (Schreiber & Jenny, 2020) erhoben.

Im Beispielprofil von Frau Muster (siehe Anhang A1) ist die positive Aktivierung deutlich höher als die negative Aktivierung. Insgesamt beschreibt sich Frau Muster als sehr zufrieden und glücklich.

9 Literatur

- Allport, G. W. & Odbert, H. S. (1936). Trait-names: A psycho-lexical study. *Psychological Monographs*, 47(1), i–171. <https://doi.org/10.1037/h0093360>
- Ashton, M. C. & Lee, K. (2001). A theoretical basis for the major dimensions of personality. *European Journal of Personality*, 15(5), 327–353. <https://doi.org/10.1002/per.417>
- Ashton, M. C. & Lee, K. (2007). Empirical, theoretical, and practical advantages of the HEXACO model of personality structure. *Personality and Social Psychology Review*, 11(2), 150–166. <https://doi.org/10.1177/1088868306294907>
- Ashton, M. C., Lee, K. & Goldberg, L. R. (2004). A Hierarchical Analysis of 1,710 English Personality-Descriptive Adjectives. *Journal of Personality and Social Psychology*, 87(5), 707–721. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.87.5.707>
- Ashton, M. C., Lee, K., Perugini, M., Szarota, P., de Vries, R. E., Di Blas, L. et al. (2004). A six-factor structure of personality-descriptive adjectives: Solutions from psycholexical studies in seven languages. *Journal of Personality and Social Psychology*, 86(2), 356–366. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.86.2.356>
- Ashton, M. C., Lee, K. & Son, C. (2000). Honesty as the sixth factor of personality: correlations with machiavellianism, primary psychopathy, and social adroitness. *European Journal of Personality*, 14(4), 359–368. [https://doi.org/10.1002/1099-0984\(200007/08\)14:4<359::AID-PER382>3.0.CO;2-Y](https://doi.org/10.1002/1099-0984(200007/08)14:4<359::AID-PER382>3.0.CO;2-Y)
- Baumgarten, F. (1933). Die Charaktereigenschaften. In F. Baumgarten (Hrsg.), *Beiträge zur Charakter- und Persönlichkeitsforschung* (Band 1, S. 1–81). Bern: Franke.
- Block, J. (1995). A contrarian view of the five-factor approach to personality description. *Psychological Bulletin*, 117(2), 187–215. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.117.2.187>
- Bühner, M. (2011). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (Band 3). München: Pearson Studium.
- Bühner, M. & Ziegler, M. (2017). *Statistik Für Psychologen und Sozialwissenschaftler: Grundlagen und Umsetzung Mit SPSS und R*. Hallbergmoos: Pearson Education Deutschland GmbH.
- Cattell, R. B. (1943). The description of personality: Basic traits resolved into clusters. *The Journal of Abnormal and Social Psychology*, 38(4), 476–506. <https://doi.org/10.1037/h0054116>
- Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2nd Auflage). Hillsdale, NJ: L. Erlbaum Associates.

- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1976). Age differences in personality structure: A cluster analytic approach. *Journal of Gerontology*, 31(5), 564–570.
<https://doi.org/10.1093/geronj/31.5.564>
- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1992). *Revised NEO Personality Inventory (NEO-PI-R) and NEO Five Factor Inventory (NEO-FFI) professional manual*. Odesa, FL; Psychological Assessment Center. Odessa, FL: Psychological Assessment Resources.
- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1995). Domains and facets: Hierarchical personality assessment using the revised NEO Personality Inventory. *Journal of Personality Assessment*, 64(1), 21–50. https://doi.org/10.1207/s15327752jpa6401_2
- Digman, J. M. (1990). Personality structure: Emergence of the five-factor model. *Annual Review of Psychology*, 41(1), 417–440.
<https://doi.org/10.1146/annurev.ps.41.020190.002221>
- Eysenck, H. J. (1992). Four ways five factors are not basic. *Personality and Individual Differences*, 13(6), 667–673. [https://doi.org/10.1016/0191-8869\(92\)90237-J](https://doi.org/10.1016/0191-8869(92)90237-J)
- Goldberg, L. R. (1990). An alternative „description of personality“: The Big-Five factor structure. *Journal of Personality and Social Psychology*, 59(6), 1216–1229.
<https://doi.org/10.1037/0022-3514.59.6.1216>
- Goldberg, L. R. (1992). The development of markers for the Big-Five factor structure. *Psychological Assessment*, 4(1), 26–42. <https://doi.org/10.1037/1040-3590.4.1.26>
- Goldberg, L. R. (1993). The structure of phenotypic personality traits. *American Psychologist*, 48(1), 26–34. <https://doi.org/10.1037/0003-066X.48.1.26>
- Iller, M.-L. (2020). *Validierung HEXACO-PI-R1: Überprüfung der psychometrischen Eigenschaften nach Klassischer Testtheorie*. Unveröffentlichte Masterarbeit. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Lee, K. & Ashton, M. C. (2004). Psychometric properties of the HEXACO Personality Inventory. *Multivariate Behavioral Research*, 39(2), 329–358.
https://doi.org/10.1207/s15327906mbr3902_8
- Lee, K. & Ashton, M. C. (2009a). History. *The HEXACO Personality Inventory - Revised*. Zugriff am 4.6.2020. Verfügbar unter: <http://hexaco.org/history>
- Lee, K. & Ashton, M. C. (2009b). Scale Descriptions. *The HEXACO Personality Inventory - Revised*. Zugriff am 14.7.2020. Verfügbar unter: <http://hexaco.org/scaledescriptions>
- McAdams, D. P. (1992). The five-factor model in personality: A critical appraisal. *Journal of Personality*, 60(2), 329–361. <https://doi.org/10.1111/j.1467-6494.1992.tb00976.x>

- McCrae, R. R. & Costa, P. T. (1987). Validation of the five-factor model of personality across instruments and observers. *Journal of Personality and Social Psychology*, 52(1), 81–90. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.52.1.81>
- McCrae, R. R. & Costa, P. T. (2021). Understanding persons: From Stern's personalistics to Five-Factor Theory. *Personality and Individual Differences*, 169, 109816. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2020.109816>
- Neyer, F. J. & Asendorpf, J. B. (2012). Persönlichkeitsentwicklung (Springer-Lehrbuch). *Psychologie der Persönlichkeit* (S. 263–331). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-642-30264-0_6
- Norman, W. T. (1963). Toward an adequate taxonomy of personality attributes: Replicated factor structure in peer nomination personality ratings. *Journal of Abnormal and Social Psychology*, 66(6), 574–583. <https://doi.org/10.1037/h0040291>
- Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung (NEO-PI-R)*. Göttingen: Hogrefe.
- Rammsayer, T. & Weber, H. (2010). *Differentielle Psychologie: Persönlichkeitstheorien*. Göttingen: Hogrefe.
- Saucier, G. & Goldberg, L. R. (1996a). The language of personality: Lexical perspectives on the five-factor model. In J.S. Wiggins (Hrsg.), *Five-factor model of personality: Theoretical perspectives* (S. 21–50). New York, NY: The Guildford Press.
- Saucier, G. & Goldberg, L. R. (1996b). Evidence for the Big Five in analyses of familiar English personality adjectives. *European Journal of Personality*, 10(1), 61–77. [https://doi.org/https://doi.org/10.1002/\(SICI\)1099-0984\(199603\)10:1<61::AID-PER246>3.0.CO;2-D](https://doi.org/https://doi.org/10.1002/(SICI)1099-0984(199603)10:1<61::AID-PER246>3.0.CO;2-D)
- Schreiber, M. (2020). *Wegweiser im Lebenslauf: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schreiber, M. & Jenny, G. J. (2020). Development and validation of the 'Lebender emoticon PANAVA' scale (LE-PANAVA) for digitally measuring positive and negative activation, and valence via emoticons. *Personality and Individual Differences*, 160, 109923. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2020.109923>
- Schreiber, M., Müller, I. M. & Morell, C. (2018). *Handbuch HEXACO Personality Inventory Revised (HEXACO-PI-R)*. Zürich: ZHAW / IAP Institut für Angewandte Psychologie Zürich.
- Hell, B., Wetzel, E., & Päßler, K. (2013). *Verb-Interessentest (VIT)*. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.6534339>



Iller, M. L., Grunder, M., Valieiev, Y., Düring, B., Leuenberger, A., Rüschi, U., & Schreiber, M. (2025). *Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (IPIP-5F30F-R1)*. IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW.

www.laufbahndiagnostik.zhaw.ch

Iller, M. L., Inniger, M., Leuenberger, A., Rüschi, U., & Schreiber, M. (2025). *Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit. Big Five Aspect Scales German (BFAS-G)-basierter Fragebogen und Einführung in die Cybernetic Big Five Theory der Persönlichkeit nach DeYoung (2015)*. IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW. www.laufbahndiagnostik.zhaw.ch

Schreiber, M., Iller, M.-L., Gehbauer, M., Mäder, R., Akrofi, A. A., Leuenberger, A., & Rüschi, U. (2025). *Handbuch Fragebogen zur Erfassung des Motivprofils nach dem Zürcher Modell (MPZM-R1)*. IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW.

www.laufbahndiagnostik.zhaw.ch

Schreiber, M., Nüssli, N., Mäder, R., Zimmermann, A., & Weber, R. (2022). *Handbuch Fragebogen zur Erfassung der Karriereorientierungen (KO-R1) – Aktualisierung*.



Anhang: A1 – Praxisbeispiel

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw IAP Institut für Angewandte
Psychologie

Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (HEXACO-PI-R1;
200 Fragen)
Petra Muster

Ausgefüllt am 17.11.2020 08:53 (Version 4) Bearbeitungsdauer: 23 Minuten	Alter 33 (24.03.1987)	Name Petra Muster
---	---------------------------------	-----------------------------

Situation beim Ausfüllen des Fragebogens
Ich bin heute frei, bin entspannt und habe wunderbar Zeit für den Fragebogen.

Fragebogen zur Erfassung der Persönlichkeit (HEXACO-PI-R1; 200 Fragen)

Bitte beachten Sie, dass diese Informationen vertraulich sind und nur als Grundlage für ein Beratungsgespräch verwendet werden dürfen. Jegliche Weitergabe ohne persönliche Zustimmung von Petra Muster ist untersagt.

17.11.2020 08:53

<https://laufbahndiagnostik.ch/de>

Seite 1 von 23

Abbildung A1-1. Praxisbeispiel – Profil Seite 1 (Deckblatt)

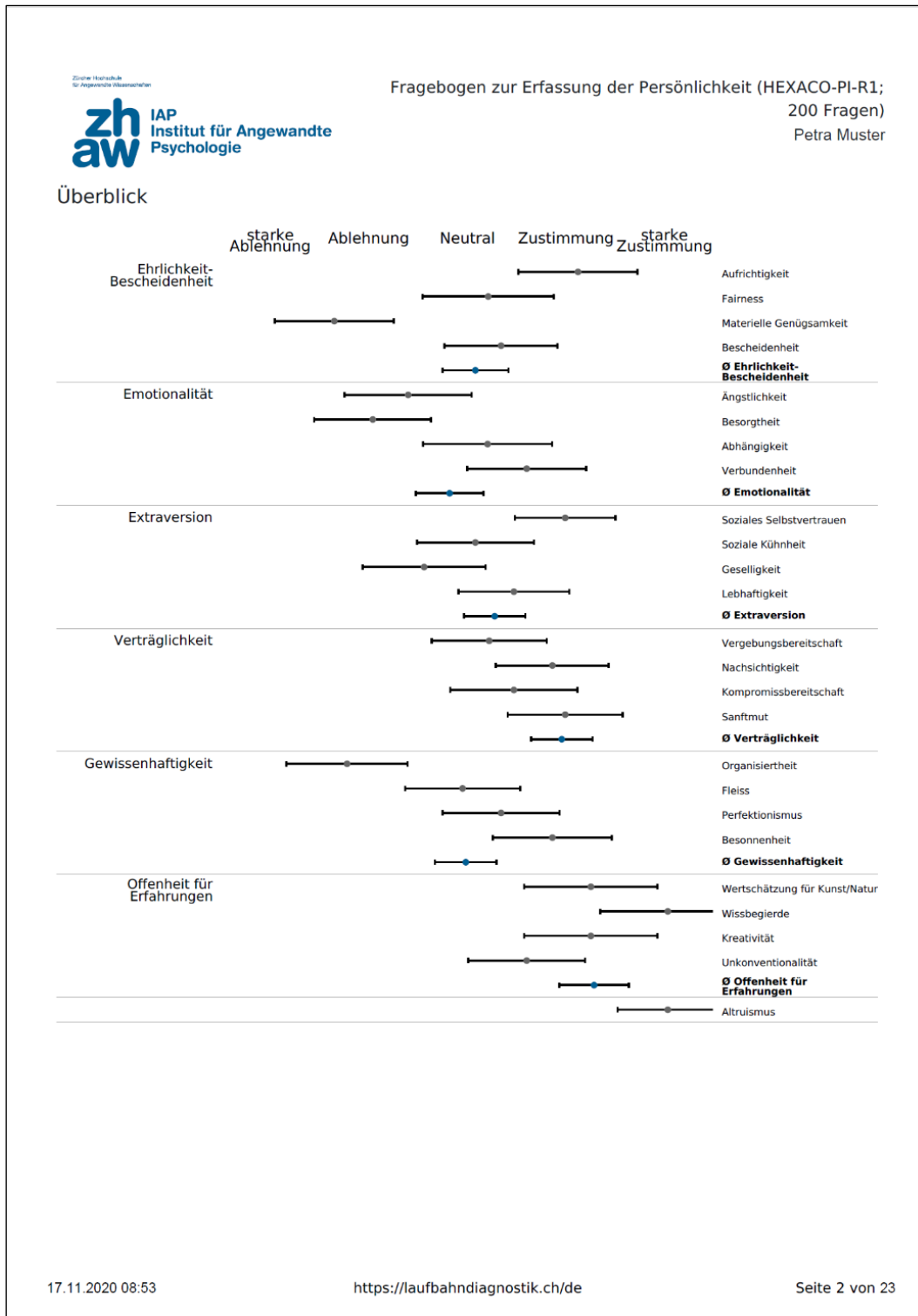


Abbildung A1-2. Praxisbeispiel – Profil Seite 2 (HEXACO Profil)

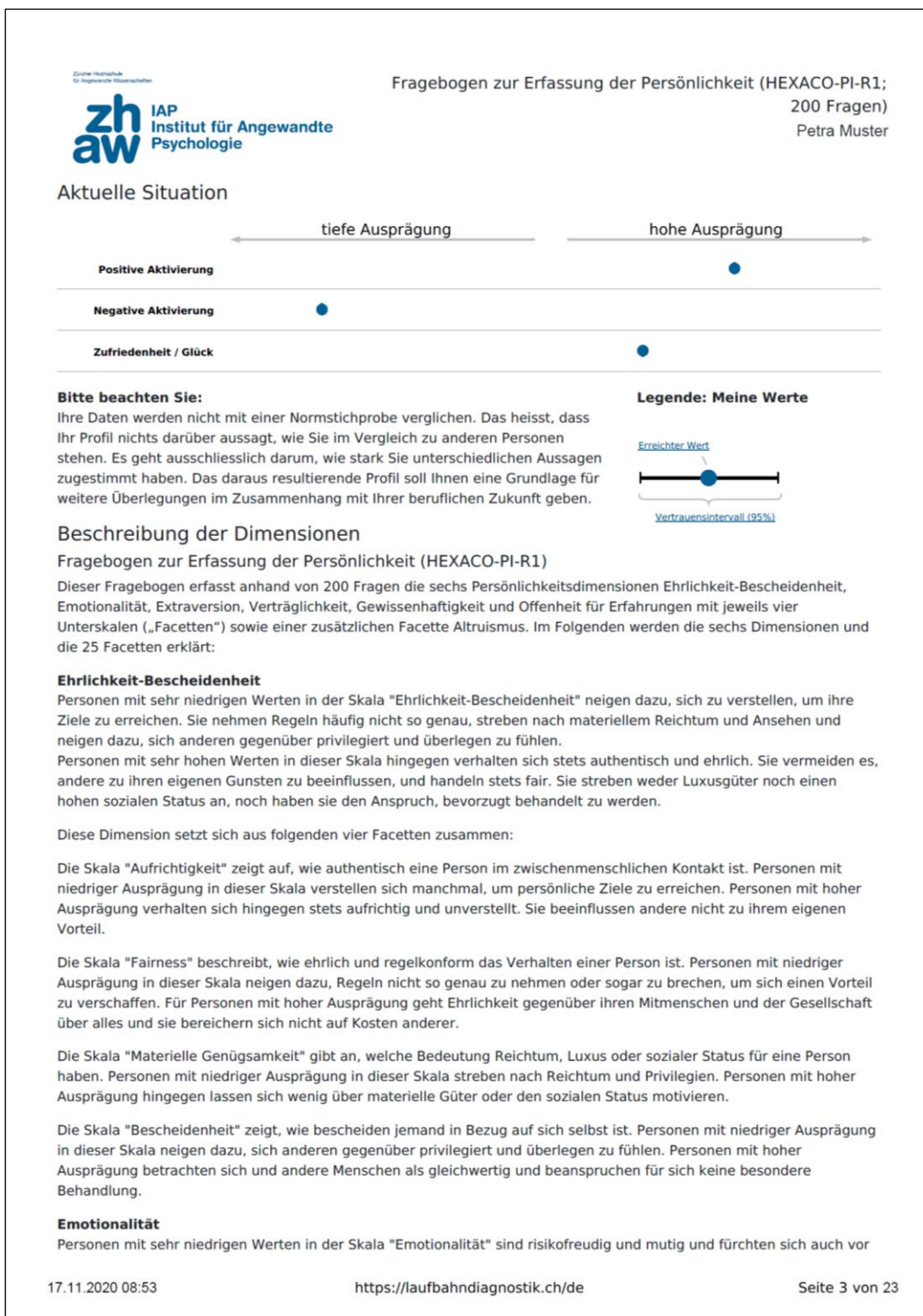


Abbildung A1-3. Praxisbeispiel – Profil Seite 3 (LE-PANAVA Profil/Skalenbeschreibungen)

Auswertung auf Itemebene

Die Skala besteht aus folgenden 5 Antwortalternativen: starke Ablehnung, Ablehnung, Neutral, Zustimmung und starke Zustimmung

Items mit dem Hinweis «(umkodiert)» werden für die Berechnung des Skalenwertes umkodiert.

Ehrlichkeit - Bescheidenheit

Aufrichtigkeit

Item-Code	Item	Auswahl	Skalenwert
Hsinc1_R1	Um meine Ziele zu erreichen, bin ich auch zu Personen nett, die mir eigentlich unsympathisch sind. (umkodiert)	Neutral	3
Hsinc2_R1	Ich finde es in Ordnung, anderen zu schmeicheln, um im Leben vorwärts zu kommen. (umkodiert)	starke Ablehnung	5
Hsinc3_R1	Ich beeinflusse manchmal die Gefühle anderer Personen, damit sie tun, was ich möchte. (umkodiert)	starke Ablehnung	5
Hsinc4_R1	Ich setze keine Schmeicheleien ein, auch wenn ich mir dadurch einen Vorteil verschaffen könnte.	Zustimmung	4
Hsinc5	Wenn ich von jemandem etwas will, lache ich auch noch über dessen schlechteste Witze. (umkodiert)	Ablehnung	4
Hsinc6_R1	Ich würde nicht vortäuschen, jemanden zu mögen, nur damit mir diese Person eine Gefälligkeit erweist.	Zustimmung	4
Hsinc7_R1	Wenn ich von Leuten etwas will, frage ich sie direkt danach, anstatt dass ich versuche, sie zu manipulieren.	Neutral	3
Hsinc8_R1	Ich verstelle mich nie, um meine Ziele zu erreichen.	Zustimmung	4

Fairness

Item-Code	Item	Auswahl	Skalenwert
Hfair1_R1	Wenn ich zu viel Rückgeld bekomme, mache ich immer darauf aufmerksam.	starke Zustimmung	5
Hfair2_R1	Ich würde nie jemanden betrügen, unabhängig davon, wer die andere Person ist.	Zustimmung	4

Abbildung A1-4. Praxisbeispiel – Profil Seite 8 (Auswertung auf Itemebene)

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Handbuchs ist die Einblendung der Normwerte für den HEXACO-PI-R1 noch nicht implementiert. Diese Funktion wird jedoch in nächster Zeit auch für den HEXACO-PI-R1 zur Verfügung stehen.

Um die Darstellung der Normwerte trotzdem zu zeigen, wird hier ein Ausschnitt aus dem HEXACO-PI-R, also der früheren Version des HEXACO-PI-R1 gezeigt. Bitte beachten, dass die Facettenbezeichnungen zwischen diesen zwei Versionen nicht immer identisch sind. Das Darstellungsprinzip hingegen schon.

Im Beispiel unten liegt der (Roh-)Messwert für die Facette Organisiertheit im überdurchschnittlichen Bereich. Das Vertrauensintervall nach unten hingegen ragt noch in den durchschnittlichen Bereich, konkret in den Bereich «Mittelwert plus eine Standardabweichung» der Normgruppe. Die wahre Ausprägung der Facette Organisiertheit kann somit im Vergleich zur Normgruppe als im oberen Durchschnitt liegend bis überdurchschnittlich interpretiert werden.

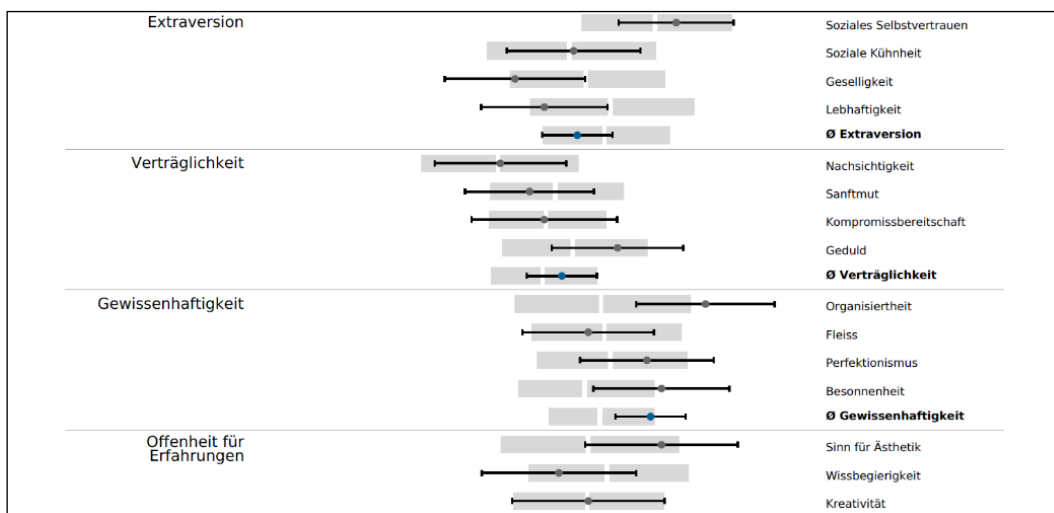


Abbildung A1-5. Praxisbeispiel – Auszug Profil mit Einblendung Normwerte

Anhang A2 – Beschreibung der Dimensionen und Facetten

Tabelle A2-1

Beschreibungen der Dimensionen und Facetten

Dimension / Facette	Beschreibung
H Ehrlichkeit / Bescheidenheit	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala "Ehrlichkeit-Bescheidenheit" neigen dazu, sich zu verstellen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie nehmen Regeln häufig nicht so genau, streben nach materiellem Reichtum und Ansehen und neigen dazu, sich anderen gegenüber privilegiert und überlegen zu fühlen. Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala hingegen verhalten sich stets authentisch und ehrlich. Sie vermeiden es, andere zu ihren eigenen Gunsten zu beeinflussen, und handeln stets fair. Sie streben weder Luxusgüter noch einen hohen sozialen Status an, noch haben sie den Anspruch, bevorzugt behandelt zu werden.
H1 Aufrichtigkeit	Die Skala "Aufrichtigkeit" zeigt auf, wie authentisch eine Person im zwischenmenschlichen Kontakt ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala verstellen sich manchmal, um persönliche Ziele zu erreichen. Personen mit hoher Ausprägung verhalten sich hingegen stets aufrichtig und unverstellt. Sie beeinflussen andere nicht zu ihrem eigenen Vorteil.
H2 Fairness	Die Skala "Fairness" beschreibt, wie ehrlich und regelkonform das Verhalten einer Person ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala neigen dazu, Regeln nicht so genau zu nehmen oder sogar zu brechen, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Für Personen mit hoher Ausprägung geht Ehrlichkeit gegenüber ihren Mitmenschen und der Gesellschaft über alles und sie bereichern sich nicht auf Kosten anderer.

Dimension / Facette	Beschreibung
H3 Materielle Genügsamkeit	Die Skala "Materielle Genügsamkeit" gibt an, welche Bedeutung Reichtum, Luxus oder sozialer Status für eine Person haben. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala streben nach Reichtum und Privilegien. Personen mit hoher Ausprägung hingegen lassen sich wenig über materielle Güter oder den sozialen Status motivieren.
H4 Bescheidenheit	Die Skala "Bescheidenheit" zeigt, wie bescheiden jemand in Bezug auf sich selbst ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala neigen dazu, sich anderen gegenüber privilegiert und überlegen zu fühlen. Personen mit hoher Ausprägung betrachten sich und andere Menschen als gleichwertig und beanspruchen für sich keine besondere Behandlung.
E Emotionalität	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala "Emotionalität" sind risikofreudig und mutig und fürchten sich auch vor möglichen körperlichen Verletzungen wenig. Sie sind selten besorgt oder angespannt, können schwierige Situationen ohne emotionale Unterstützung anderer bewältigen und fühlen sich generell mit anderen Personen wenig emotional verbunden. Umgekehrt neigen Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala dazu, sich vor vielen Dingen zu ängstigen und fürchten körperliche Schmerzen und Verletzungen. Sie machen sich häufig auch über ganz kleine Dinge Sorgen, haben ein grosses Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung und fühlen eine starke emotionale Verbundenheit mit anderen Menschen.
E1 Ängstlichkeit	Die Skala "Ängstlichkeit" beschreibt, wie furchtsam und ängstlich eine Person ist. Personen mit niedriger Ausprägung beschreiben sich als risikofreudig und mutig. Sie schrecken vor möglichen Verletzungen und Schmerzen nicht zurück. Personen mit hoher Ausprägung hingegen neigen dazu,

Dimension / Facette	Beschreibung
	körperliche Schmerzen zu vermeiden und spüren in verschiedenen Situationen grosse Angst.
E2 Besorgtheit	Die Skala "Besorgtheit" zeigt, wie stark sich eine Person unter verschiedenen Umständen Sorgen macht. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala sind selten besorgt und bleiben in angespannten Situationen ruhig und gelassen. Personen mit hoher Ausprägung neigen dazu, sich häufig auch über kleine Dinge Sorgen zu machen, sind rasch angespannt und können manchmal schlecht schlafen, weil die Gedanken kreisen.
E3 Abhängigkeit	Die Skala "Abhängigkeit" gibt an, wie stark bei einer Person das Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung durch andere vorhanden ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala fühlen sich in der Lage, Probleme ohne die Hilfe und den Rat anderer zu bewältigen. Personen mit hoher Ausprägung hingegen wollen mit anderen über ihre Schwierigkeiten sprechen und sind auf emotionale Unterstützung angewiesen.
E4 Verbundenheit	Die Skala "Verbundenheit" zeigt, wie stark sich eine Person emotional mit anderen Personen verbunden fühlt. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala lassen sich nicht von den Gefühlen anderer mitreissen und reagieren oft wenig emotional. Personen mit hoher Ausprägung sind sehr mitfühlend und spüren in vielen sozialen Situationen starke Emotionen.
X Extraversion	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala "Extraversion" zweifeln oft, ob andere sie sympathisch finden. In Gruppen verhalten sie sich zurückhaltend und übernehmen nur ungern eine Führungsrolle. Sie suchen weniger das Gespräch und sind auch gerne für sich. Sie sind nicht ausgesprochen lebhaft und lassen sich nicht so leicht zu

Dimension / Facette	Beschreibung
	optimistischer Begeisterung hinreissen. Umgekehrt sind Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala mit sich selbst zufrieden und schätzen sich als beliebt ein. In Gruppen äussern sie ihre Meinung und fühlen sich auch in der Führungsrolle wohl. Sie geniessen die Geselligkeit und Gespräche mit anderen und fühlen sich meistens fröhlich, zuversichtlich und energiegeladen.
X1 Soziales Selbstvertrauen	Die Skala "Soziales Selbstvertrauen" gibt an, wie hoch die positive Selbstachtung einer Person im sozialen Umgang ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala neigen dazu, sich weniger wert und unbeliebt zu fühlen. Personen mit hoher Ausprägung hingegen sind meistens mit sich selbst zufrieden und denken, dass andere sie sympathisch finden.
X2 Soziale Kühnheit	Die Skala "Soziale Kühnheit" beschreibt, wie selbstsicher eine Person in sozialen Situationen auftritt. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala übernehmen ungern die Führungsrolle und fühlen sich unwohl, wenn sie vor einer Gruppe oder mit fremden Personen sprechen müssen. Personen mit hoher Ausprägung fühlen sich in der Führungsrolle sicher und haben keine Scheu, ihre Meinung vor anderen zu äussern.
X3 Geselligkeit	Die Skala "Geselligkeit" zeigt die Tendenz einer Person, den sozialen Austausch und gesellschaftliche Anlässe zu geniessen. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala suchen weniger das Gespräch und sind auch gerne einmal für sich. Personen mit hoher Ausprägung schätzen den direkten Kontakt und unterhalten sich in verschiedensten Situationen gerne mit anderen Menschen.
X4 Lebhaftigkeit	Die Skala "Lebhaftigkeit" gibt an, wie enthusiastisch und zuversichtlich jemand ist. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala sind weniger fröhlich und energiegeladen und

Dimension / Facette	Beschreibung
	es ist schwieriger, sie für etwas zu begeistern. Personen mit hoher Ausprägung hingegen sind meist voller Energie und erleben oft Optimismus und gute Laune.
A Verträglichkeit	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala "Verträglichkeit" sind oftmals nachtragend gegenüber denjenigen, die ihnen Leid zugefügt haben. Sie beurteilen die Schwächen anderer eher kritisch, vertreten stur den eigenen Standpunkt und ärgern sich schnell, wenn sie schlecht behandelt werden. Im Gegensatz dazu sind Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala bereit, bei Ungerechtigkeiten zu vergeben, sind nachsichtig bei der Beurteilung anderer, sind bereit Kompromisse einzugehen und bleiben in den meisten Situationen gelassen.
A1 Vergebungsbereitschaft	Die Skala "Vergebungsbereitschaft" erfasst die Bereitschaft, Personen zu vergeben, die einem Schaden zugefügt haben. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala tendieren dazu, nachtragend und misstrauisch denjenigen gegenüber zu sein, die sie verletzt haben. Personen mit hoher Ausprägung dagegen sind normalerweise dazu bereit, anderen nach einer Kränkung wieder zu vertrauen und freundschaftliche Beziehungen wiederherzustellen.
A2 Nachsichtigkeit	Die Skala "Nachsichtigkeit" erfasst die Tendenz, bei der Beurteilung anderer Personen tolerant und nachsichtig zu sein. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala tendieren dazu, andere kritisch zu beurteilen. Personen mit hoher Ausprägung hingegen sehen davon ab, andere streng zu beurteilen und können die Schwächen anderer Personen akzeptieren.
A3 Kompromissbereitschaft	Die Skala "Kompromissbereitschaft" erfasst die Bereitschaft einer Person, nachzugeben und Kompromisse einzugehen. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala reagieren

Dimension / Facette	Beschreibung
	auf andere Meinungen mit Widerstand, sind unnachgiebig und beharren auf dem eigenen Standpunkt. Personen mit hoher Ausprägung sind offen für andere Meinungen und suchen Kompromiss und Zusammenarbeit.
A4 Sanftmut	Die Skala "Sanftmut" erfasst die Tendenz, gelassen zu bleiben anstatt wütend zu werden. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala tendieren dazu, ungehalten und aufbrausend zu reagieren. Personen mit hoher Ausprägung dagegen verlieren kaum die Fassung und werden nur selten wütend.
C Gewissenhaftigkeit	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala "Gewissenhaftigkeit" brauchen weniger Ordnung und Struktur als andere. Sie setzen sich durchschnittliche Ziele und sie neigen dazu, Aufgaben aufzuschieben. Perfektion ist für sie eher zweitrangig. Sie handeln oft spontan und folgen ihren Impulsen. Im Gegensatz dazu sind Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala ordentlich und gut organisiert. Sie arbeiten strukturiert und diszipliniert auf ehrgeizige Ziele hin. Sie sind detailorientiert und setzen alles daran, Fehler zu vermeiden. Bevor sie handeln oder entscheiden, bedenken sie vorsichtig alle Konsequenzen.
C1 Organisiertheit	Die Skala "Organisiertheit" erfasst die Tendenz einer Person, Ordnung und Struktur anzustreben. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala sind eher unordentlich, unorganisiert und brauchen wenig Struktur. Personen mit hoher Ausprägung dagegen sind sehr auf Ordnung bedacht und bevorzugen bei Aufgaben eine strukturierte Herangehensweise.
C2 Fleiss	Die Skala "Fleiss" erfasst die Tendenz, hart und zielstrebig zu arbeiten. Personen mit geringer Ausprägung in dieser Skala schieben Aufgaben gerne auf und sind nicht besonders

Dimension / Facette	Beschreibung
	leistungsmotiviert. Personen mit hoher Ausprägung setzen sich ehrgeizige Ziele und sind bereit, sich mehr als andere dafür anzustrengen.
C3 Perfektionismus	Die Skala "Perfektionismus" erfasst die Tendenz, sich mit Details zu beschäftigen und Fehler um jeden Preis zu vermeiden. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala prüfen nicht jedes Detail und nehmen in Kauf, dass ein Resultat auch einmal einen Fehler enthält. Personen mit hoher Ausprägung dagegen streben nach Perfektion und überprüfen ihre Arbeit sorgfältig, um Fehler oder Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.
C4 Besonnenheit	Die Skala "Besonnenheit" erfasst die Tendenz, die Konsequenzen von Handlungen sorgfältig abzuwägen und Impulsen nicht spontan nachzugeben. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala reagieren spontan auf Impulse und können ohne langes Nachdenken handeln oder entscheiden. Personen mit hoher Ausprägung dagegen prüfen ihre Optionen sorgfältig, handeln wohl überlegt und neigen dazu, vorsichtig und beherrscht zu sein.
O Offenheit für Erfahrungen	Personen mit sehr niedrigen Werten in der Skala „Offenheit für Erfahrungen“ interessieren sich weniger für Kunstwerke oder die Schönheit der Natur, geben sich mit ihrem Wissen über Mensch und Umwelt zufrieden, bevorzugen eher Routinetätigkeiten und haben Einstellungen und Ideen, die sich im Rahmen der gesellschaftlichen Konventionen bewegen. Im Gegensatz dazu lassen sich Personen mit sehr hohen Werten in dieser Skala von der Schönheit der Natur und von Kunstwerken beeindrucken, sind sehr wissbegierig, nutzen ihre Kreativität für neuartige Lösungen oder künstlerische Tätigkeiten und interessieren sich für aussergewöhnliche Ideen und Menschen.



Dimension / Facette	Beschreibung
O1 Wertschätzung für Kunst / Natur	Die Skala "Wertschätzung für Kunst / Natur" erfasst die Bewunderung einer Person für die Schönheit der Natur und verschiedene Kunstformen. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala interessieren sich weniger für Kunst und bleiben eher unberührt von der Schönheit der Natur. Personen mit hoher Ausprägung dagegen befassen sich gerne mit unterschiedlichsten Kunstformen und geniessen die Betrachtung der Natur oder von Kunstwerken.
O2 Wissbegierde	Die Skala "Wissbegierde" erfasst die Tendenz, Interesse für die natürliche und menschengemachte Welt zu zeigen und sich Wissen darüber anzueignen. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala zeigen geringe Neugier gegenüber der Natur oder fremden Ländern und Kulturen und streben wenig nach neuem Wissen. Personen mit hoher Ausprägung interessieren sich sehr für Mensch und Umwelt und verschaffen sich auf vielfältige Art und Weise ein breites Wissen darüber.
O3 Kreativität	Die Skala "Kreativität" erfasst die Präferenz einer Person für Innovation und Experimente. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala bevorzugen Routine und neigen nicht zu originellen, kreativen Ideen. Personen mit hoher Ausprägung dagegen suchen aktiv nach neuartigen Lösungen für Probleme und drücken sich auch gerne künstlerisch aus.
O4 Unkonventionalität	"Die Skala ""Unkonventionalität"" erfasst die Neigung, sich mit ungewohnten Meinungen und Ideen zu befassen und unkonventionelle Einstellungen zu haben. Personen mit niedriger Ausprägung in dieser Skala bevorzugen den Kontakt zu Personen, die den gesellschaftlichen Konventionen entsprechen, und befassen sich lieber mit gewohnten Ideen. Personen mit hoher Ausprägung dagegen interessieren sich für unkonventionelle Ideen und Meinungen, diskutieren gerne



Dimension / Facette	Beschreibung
	darüber und schätzen Ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen als ungewöhnlich ein.
Altruismus	Die Skala "Altruismus" erfasst die Tendenz, sich mitfühlend und warmherzig im Umgang mit anderen zu verhalten. Personen mit niedriger Ausprägung sind eher selbstbezogen und nehmen es gegebenenfalls in Kauf, andere zu verletzen und als hartherzig wahrgenommen zu werden. Personen mit hoher Ausprägung dagegen vermeiden es, anderen Leid zuzufügen, und verhalten sich schwächeren oder hilfesuchenden Menschen gegenüber mitfühlend und grosszügig.

Anhang A3 – Items

Tabelle A3-1

Items des HEXACO-PI-R1 – Kurzversion mit 100-Items

Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
H	H1: Aufrichtigkeit	R	Hsinc2_R1	Ich finde es in Ordnung, anderen zu schmeicheln, um im Leben vorwärts zu kommen.
H	H1: Aufrichtigkeit		Hsinc4_R1	Ich setze keine Schmeicheleien ein, auch wenn ich mir dadurch einen Vorteil verschaffen könnte.
H	H1: Aufrichtigkeit		Hsinc6_R1	Ich würde nicht vortäuschen, jemanden zu mögen, nur damit mir diese Person eine Gefälligkeit erweist.
H	H1: Aufrichtigkeit		Hsinc8_R1	Ich verstecke mich nie, um meine Ziele zu erreichen.
H	H2: Fairness		Hfair2_R1	Ich würde nie jemanden betrügen, unabhängig davon, wer die andere Person ist.
H	H2: Fairness		Hfair5_R1	Ich würde meine Steuern auch dann zahlen, wenn ich mich unbemerkt davor drücken könnte.
H	H2: Fairness		Hfair6	Ich würde niemals Bestechungsgeld annehmen, auch wenn es sehr viel wäre.
H	H2: Fairness		Hfair7_R1	Nie würde ich etwas am Zoll vorbeischmuggeln.
H	H3: Materielle Genügsamkeit		Hgree2	Viel Geld zu haben ist nicht besonders wichtig für mich.
H	H3: Materielle Genügsamkeit	R	Hgree4	Ich würde gerne in einer sehr teuren, angesehenen Nachbarschaft wohnen.

Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
H	H3: Materielle Genügsamkeit	R	Hgree6_R1	Ich träume davon, meine Freizeit an exklusiven Orten zu verbringen, die sich nur wenige leisten können.
H	H3: Materielle Genügsamkeit	R	Hgree7_R1	Hätte ich viel Geld, würde ich es für Luxusgüter ausgeben
H	H4: Bescheidenheit	R	Hmode1	Ich verdiene mehr Einfluss und Macht als die meisten anderen Leute.
H	H4: Bescheidenheit	R	Hmode4_R1	Ich fühle mich anderen in vielerlei Hinsicht überlegen.
H	H4: Bescheidenheit	R	Hmode5_R1	Ich geniesse es, bevorzugt behandelt zu werden.
H	H4: Bescheidenheit	R	Hmode6_R1	Ich denke, dass ich mehr Respekt verdiene als die meisten anderen Menschen.
E	E1: Ängstlichkeit		Efear2_R1	Die Vorstellung, körperlichen Schmerz ertragen zu müssen, löst Angst in mir aus.
E	E1: Ängstlichkeit	R	Efear4_R1	Ich schrecke nicht davor zurück, auch gefährliche Arbeiten auszuführen.
E	E1: Ängstlichkeit	R	Efear5_R1	Ich fürchte mich vor nichts.
E	E1: Ängstlichkeit		Efear7	Wenn es um körperliche Gefahren geht, bin ich sehr ängstlich.
E	E2: Besorgtheit		Eanxi1_R1	Ich mache mir oft unnötig auch über ganz kleine Dinge Sorgen.
E	E2: Besorgtheit		Eanxi2	Ich liege oft wach im Bett und mache mir um irgendetwas Sorgen.
E	E2: Besorgtheit	R	Eanxi4	Ich mache mir viel weniger Sorgen als die meisten Leute.
E	E2: Besorgtheit		Eanxi5_R1	Ich werde in vielen verschiedenen Situationen rasch nervös.

Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
E	E3: Abhängigkeit		Edepe1_R1	Wenn mich etwas bedrückt, bin ich auf Personen angewiesen, die mich wieder aufheitern.
E	E3: Abhängigkeit		Edepe2	Ohne die emotionale Unterstützung anderer Leute fühle ich mich manchmal hilflos.
E	E3: Abhängigkeit		Edepe3	Wenn ich wegen einer schmerzvollen Erfahrung leide, brauche ich jemanden, der mich tröstet.
E	E3: Abhängigkeit	R	Edepe6_R1	Schwierige Situationen kann ich ohne die emotionale Unterstützung anderer bewältigen.
E	E4: Verbundenheit		Esent1	Ich könnte weinen, wenn ich andere Personen sehe, die weinen.
E	E4: Verbundenheit		Esent2_R1	Wenn jemand unglücklich ist, kann ich den Schmerz dieser Person fast selber spüren.
E	E4: Verbundenheit		Esent4_R1	Ich bin ein ausgesprochen mitfühlender Mensch.
E	E4: Verbundenheit	R	Esent7_R1	Situationen, in welchen andere Leute sentimental werden, berühren mich wenig.
X	X1: Soziales Selbstvertrauen		Xsses1	Im Allgemeinen bin ich mit mir ziemlich zufrieden.
X	X1: Soziales Selbstvertrauen	R	Xsses6_R1	Oft zweifle ich, dass mich andere Menschen mögen.
X	X1: Soziales Selbstvertrauen	R	Xsses7_R1	Manchmal denke ich, dass ich ziemlich nutzlos bin.
X	X1: Soziales Selbstvertrauen	R	Xsses8_R1	Manchmal habe ich den Eindruck, dass ich weniger wert bin als andere.
X	X2: Soziale Kühnheit		Xsocb1_R1	Ich fühle mich wohl dabei, mich fremden Personen vorzustellen.



Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
X	X2: Soziale Kühnheit		Xsocb4_R1	In Gruppen bin oft ich die Person, welche im Namen der Gruppe spricht.
X	X2: Soziale Kühnheit		Xsocb7	Ich fühle mich sicher, wenn ich eine Gruppe von Leuten anführe.
X	X2: Soziale Kühnheit	R	Xsocb8_R1	Ich fühle mich unwohl, wenn ich vor einer Gruppe von Leuten spreche.
X	X3: Geselligkeit		Xsoci1	Ich geniesse es, mich mit anderen zu unterhalten, auch wenn es nichts Wichtiges zu erörtern gibt.
X	X3: Geselligkeit	R	Xsoci2_R1	Ich vermeide es, mit anderen Leuten Small Talk zu führen.
X	X3: Geselligkeit		Xsoci3	Ich geniesse es, viele Leute um mich herum zu haben, mit denen ich reden kann.
X	X3: Geselligkeit		Xsoci5_R1	Ich ziehe es vor, im Beruf im Kontakt mit Menschen zu sein, als alleine zu arbeiten.
X	X4: Lebhaftigkeit	R	Xlive1	Ich neige dazu, weniger Energie zu haben als die meisten anderen Leute.
X	X4: Lebhaftigkeit		Xlive2	Ich bin fast immer voller Energie.
X	X4: Lebhaftigkeit		Xlive3	An den meisten Tagen bin ich fröhlich und optimistisch.
X	X4: Lebhaftigkeit	R	Xlive7_R1	Die meisten Leute sind optimistischer und dynamischer als ich es im Allgemeinen bin.
A	A1: Vergebungsbereitschaft		Aforg3	Meine Einstellung gegenüber Personen, die mich schlecht behandelt haben, ist „vergeben und vergessen“.
A	A1: Vergebungsbereitschaft		Aforg4	Ich kann Dinge vergeben, die die meisten Leute für eine längere Zeit verbittern würden.

Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
A	A1: Vergebungsbereitschaft		Aforg5	Ich kann noch immer mit jemandem befreundet sein, der mich in der Vergangenheit schlecht behandelt hat.
A	A1: Vergebungsbereitschaft	R	Aforg8	Es fällt mir schwer, jemandem vollkommen zu vergeben, der mit etwas Gemeinsames getan hat.
A	A2: Nachsichtigkeit		Agent2	Ich bin eine sanftmütige und nachsichtige Person.
A	A2: Nachsichtigkeit		Agent6	Ich neige dazu nachsichtig zu sein, wenn ich andere beurteile.
A	A2: Nachsichtigkeit		Agent7	Selbst wenn Leute viele Fehler machen, sage ich nur selten etwas Negatives.
A	A2: Nachsichtigkeit	R	Agent8_R1	Wenn Leute Dummheiten begehen, neige ich dazu, sie kritisch zu beurteilen.
A	A3: Kompromissbereitschaft	R	Aflex1	Andere sagen mir manchmal, dass ich zu dickköpfig bin.
A	A3: Kompromissbereitschaft	R	Aflex3_R1	Manche Leute beschwerten sich darüber, dass alles nach meinem Willen sein soll.
A	A3: Kompromissbereitschaft	R	Aflex7_R1	Wenn andere mir sagen, dass ich falsch liege, reagiere ich mit Widerstand.
A	A3: Kompromissbereitschaft	R	Aflex8_R1	Es fällt mir schwer, einen Kompromiss einzugehen, wenn ich überzeugt bin, dass ich recht habe.
A	A4: Sanftmut	R	Apati1_R1	Es braucht nicht viel, um mich zu verärgern.
A	A4: Sanftmut	R	Apati2_R1	Andere halten mich für aufbrausend.
A	A4: Sanftmut		Apati3_R1	Ich werde selten wütend, selbst wenn ich ziemlich schlecht behandelt werde.



Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
A	A4: Sanftmut		Apati4	Die meisten Leute werden schneller ärgerlich als ich.
C	C1: Organisiertheit		Corga1	Ich mag es, meine Sachen an ihrem richtigen Platz aufzubewahren.
C	C1: Organisiertheit	R	Corga4_R1	Bei mir wird es oft sehr unordentlich, bevor ich wieder aufräume.
C	C1: Organisiertheit		Corga5	Wenn ich irgendeinen Gegenstand benutzt habe, lege ich ihn sofort wieder an die richtige Stelle zurück.
C	C1: Organisiertheit	R	Corga6_R1	Ich bin bekannt für meine Unordentlichkeit.
C	C2: Fleiss		Cdili1	Wenn ich arbeite, setze ich mir oft ehrgeizige Ziele.
C	C2: Fleiss		Cdili2	Ich treibe mich oft selbst sehr stark an, wenn ich versuche, ein Ziel zu erreichen.
C	C2: Fleiss	R	Cdili5	Wenn ich mir ein Ziel setze, gebe ich oft auf, bevor ich es erreicht habe.
C	C2: Fleiss	R	Cdili7	Ich neige dazu aufzugeben, wenn eine Aufgabe sehr schwierig zu sein scheint.
C	C3: Perfektionismus		Cperf1	Oft kontrolliere ich meine Arbeit mehrfach, um alle Fehler zu finden.
C	C3: Perfektionismus	R	Cperf2	Wenn ich an irgendetwas arbeite, beachte ich kleine Details nicht allzu sehr.
C	C3: Perfektionismus		Cperf3	Ich versuche immer fehlerfrei zu arbeiten, auch wenn es Zeit kostet.
C	C3: Perfektionismus		Cperf7_R1	Wenn ich Zahlen berechne, prüfe ich alles sorgfältig, damit ganz sicher keine Fehler vorkommen.

Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
C	C4: Besonnenheit	R	Cprud2	Ich treffe Entscheidungen eher aus dem Bauch heraus als durch sorgfältiges Nachdenken.
C	C4: Besonnenheit	R	Cprud3	Ich mache viele Fehler, weil ich nicht nachdenke, bevor ich handele.
C	C4: Besonnenheit		Cprud5	Ich denke sorgfältig nach, bevor ich etwas tue, das gefährlich oder ungesund sein könnte.
C	C4: Besonnenheit	R	Cprud7	Manchmal tue ich aus einem Impuls heraus Dinge, die sich später als unklug herausstellen.
O	O1: Wertschätzung für Kunst / Natur	R	Oaesa1	Der Besuch einer Kunstaussstellung würde mich ziemlich langweilen.
O	O1: Wertschätzung für Kunst / Natur		Oaesa4	Wenn ich die Gelegenheit dazu hätte, würde ich gerne ein Konzert mit klassischer Musik besuchen.
O	O1: Wertschätzung für Kunst / Natur	R	Oaesa5	Ich geniesse es nicht sonderlich, Skulpturen anzusehen.
O	O1: Wertschätzung für Kunst / Natur		Oaesa8_R1	Ich kann lange Zeit ein Gemälde studieren, das mir gefällt.
O	O2: Wissbegierde		Oinqu1	Ich bin daran interessiert, etwas über die Geschichte und Politik anderer Länder zu lernen.
O	O2: Wissbegierde		Oinqu4_R1	Ich weiss viel über andere Länder und Kulturen.
O	O2: Wissbegierde	R	Oinqu6_R1	Es würde mich langweilen, ein Buch über die Geschichte der Wissenschaft und Technologie zu lesen.
O	O2: Wissbegierde		Oinqu7	Ich mag es, über wissenschaftliche Entdeckungen auf dem Laufenden zu bleiben.



Dim	Facette	Polung ^a	Item Label	Item Text
O	O3: Kreativität	R	Ocrea2_R1	Ich wünsche mir einen Beruf, der von mir mehr Routine als Kreativität verlangt.
O	O3: Kreativität		Ocrea3	Ich glaube, ich könnte einige gute Ideen für Werbespots im Fernsehen entwickeln.
O	O3: Kreativität		Ocrea4_R1	Ich hätte gerne einen Beruf, der von mir immer wieder künstlerische oder kreative Ideen erfordert.
O	O3: Kreativität	R	Ocrea8	Ich halte mich nicht für einen künstlerischen oder kreativen Menschen.
O	O4: Unkonventionalität		Ounco3	Andere beschreiben mich manchmal als unkonventionell.
O	O4: Unkonventionalität		Ounco5_R1	Ich bevorzuge Leute, die unkonventionelle Ideen haben.
O	O4: Unkonventionalität		Ounco6_R1	Ich finde, meine Einstellungen sind ziemlich unkonventionell.
O	O4: Unkonventionalität		Ounco7_R1	Andere würden einige meiner Überzeugungen als ziemlich aussergewöhnlich bezeichnen.
-	Altruismus		Alt3	Ich habe Mitgefühl mit Menschen, die weniger Glück haben als ich.
-	Altruismus		Alt4_R1	Im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstütze ich Notleidende grosszügig.
-	Altruismus		Alt5_R1	Ich nehme Anteil am Schicksal aller Menschen.
-	Altruismus	R	Alt8_R1	Die Schwierigkeiten der Schwächeren der Gesellschaft berühren mich wenig.

Anhang A4 – Explorative Faktorenanalyse und Mustermatrix

Tabelle A4-1

Dimension H: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	H1 (2)	H2 (4)	H3 (1)	H4 (3)
Hsinc1_R1	.66	-.23		
Hsinc2_R1	.73			
Hsinc3_R1	.48			.39
Hsinc4_R1	.75			
Hsinc5	.69			
Hsinc6_R1	.71			
Hsinc7_R1	.37			
Hsinc8_R1	.68			
Hfair1_R1		.57		
Hfair2_R1		.56		
Hfair3_R1		.48		
Hfair4_R1		.63		
Hfair5_R1		.65		
Hfair6		.54		
Hfair7_R1		.63		
Hfair8_R1		.49		
Hgree1			.38	
Hgree2			.76	
Hgree3_R1			.39	.30
Hgree4			.68	
Hgree5_R1			.62	-.26
Hgree6_R1			.61	
Hgree7_R1			.73	
Hgree8_R1			.58	



Facette (Faktor)	H1 (2)	H2 (4)	H3 (1)	H4 (3)
Hmode1				.75
Hmode2_R1				.52
Hmode3_R1				.43
Hmode4_R1				.83
Hmode5_R1			.34	.38
Hmode6_R1				.78
Hmode7				.60
Hmode8_R1			.41	.38

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. H1 = Aufrichtigkeit, H2 = Fairness, H3 = Materielle Genügsamkeit, H4 = Bescheidenheit.

Tabelle A4-2

Dimension E: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	E1 (1)	E2 (3)	E3 (2)	E4
Efear1_R1	.61			
Efear2_R1	.56			
Efear3_R1	.59			
Efear4_R1	.84			
Efear5_R1	.59			
Efear6_R1	.70			
Efear7	.83			
Efear8_R1	.60			
Eanxi1_R1		.76		
Eanxi2		.88		
Eanxi3_R1		.50		
Eanxi4		.64		
Eanxi5_R1	.22	.55		
Eanxi6_R1		.71		
Eanxi7_R1	.36	.32	.22	
Eanxi8_R1		.50		
Edepe1_R1			.74	
Edepe2		.21	.64	
Edepe3			.74	
Edepe4		-.23	.74	
Edepe5_R1			.54	
Edepe6_R1			.77	
Edepe7_R1		-.22	.60	
Edepe8_R1			.59	
Esent1				.67
Esent2_R1				.78
Esent3_R1				.45



Facette (Faktor)	E1 (1)	E2 (3)	E3 (2)	E4 (4)
Esent4_R1				.80
Esent5_R1		.28		.43
Esent6_R1				.54
Esent7_R1				.72
Esent8_R1		.33		.34

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. E1 = Ängstlichkeit, E2 = Besorgtheit, E3 = Abhängigkeit, E4 = Verbundenheit

Tabelle A4-3

Dimension X: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	X1 (4)	X2 (3)	X3 (2)	X4 (1)
Xsses1	.25			.61
Xsses2_R1	.76			
Xsses3	.79			
Xsses4_R1	.55		.26	
Xsses5	.60			
Xsses6_R1	.49			.32
Xsses7_R1	.35			.52
Xsses8_R1	.36		-.26	.49
Xsocb1_R1		.46	.31	
Xsocb2		.77		
Xsocb3_R1		.40	.39	
Xsocb4_R1		.82		
Xsocb5_R1		.82		
Xsocb6		.45		
Xsocb7		.79		
Xsocb8_R1		.72		
Xsoci1			.77	
Xsoci2_R1			.60	
Xsoci3			.77	
Xsoci4			.51	.24
Xsoci5_R1			.55	
Xsoci6			.59	
Xsoci7			.55	
Xsoci8			.37	
Xlive1	-.26			.80
Xlive2	-.29			.81
Xlive3				.87



Facette (Faktor)	X1 (4)	X2 (3)	X3 (2)	X4 (1)
Xlive4		-.24		.70
Xlive5_R1			.40	.40
Xlive6				.72
Xlive7_R1				.80
Xlive8_R1				.48

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. X1 = Soziales Selbstvertrauen, X2 = Soziale Kühnheit, X3 = Geselligkeit, X4 = Lebhaftigkeit.

Tabelle A4-4

Dimension A: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	A1 (1)	A2 (3)	A3 (4)	A4 (2)
Aforg1_R1	.62			
Aforg2_R1	.48			
Aforg3	.71			
Aforg4	.62			
Aforg5	.73			
Aforg6	.70			
Aforg7_R1	.68			
Aforg8	.74			
Agent1_R1		.53		
Agent2		.63		
Agent3		.63		
Agent4		.36	.35	
Agent5		.45		
Agent6		.65		
Agent7		.63		
Agent8_R1		.33	.31	
Aflex1			.57	
Aflex2		.23		
Aflex3_R1	-.21	.23	.60	
Aflex4_R1			.56	-.26
Aflex5_R1		.40		-.30
Aflex6_R1		-.35	.32	
Aflex7_R1			.57	
Aflex8_R1			.88	
Apati1_R1				.72
Apati2_R1	-.23			.69
Apati3_R1				.67



Facette (Faktor)	A1 (1)	A2 (3)	A3 (4)	A4 (2)
Apati4				.81
Apati5_R1		.22		.65
Apati6_R1				.60
Apati7_R1	.21		.35	.32
Apati8_R1				.55

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. A1 = Vergebungsbereitschaft, A2 = Nachsichtigkeit, A3 = Kompromissbereitschaft, A4 = Sanftmut.

Tabelle A5-5

Dimension C: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	C1 (1)	C2 (3)	C3 (2)	C4
Corga1	.77			
Corga2	.73			
Corga3_R1	.50			
Corga4_R1	.87			
Corga5	.75			
Corga6_R1	.86			
Corga7_R1	.63			
Corga8	.48	.27		
Cdili1		.76		
Cdili2		.77		
Cdili3_R1		.61	.23	
Cdili4		.66		
Cdili5		.61		
Cdili6_R1		.61		
Cdili7		.69		
Cdili8_R1	.39	.44	-.22	
Cperf1			.75	
Cperf2			.63	
Cperf3			.77	
Cperf4_R1		.25	.62	
Cperf5_R1			.58	
Cperf6_R1			.46	
Cperf7_R1			.62	
Cperf8_R1			.58	
Cprud1_R1				.72
Cprud2			.23	.52
Cprud3				.53



Facette (Faktor)	C1 (1)	C2 (3)	C3 (2)	C4 (4)
Cprud4_R1				.68
Cprud5			.24	.53
Cprud6			.20	.65
Cprud7				.75
Cprud8_R1	.32			.28

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. C1 = Organisiertheit, C2 = Fleiss, C3 = Perfektionismus, C4 = Besonnenheit.

Tabelle A6-6

Dimension O: Mustermatrix der EFA über 32 Items

Facette (Faktor)	O1 (1)	O2 (3)	O3 (4)	O4 (2)
Oaesa1	.76			
Oaesa2_R1	.27			.23
Oaesa3_R1	.61			
Oaesa4	.65			
Oaesa5	.69			
Oaesa6_R1	.65			
Oaesa7_R1	.44			
Oaesa8_R1	.69		.24	
Oinqu1		.74		
Oinqu2_R1		.45	-.23	
Oinqu3_R1		.66		
Oinqu4_R1		.72		
Oinqu5_R1		.58		
Oinqu6_R1		.64		
Oinqu7		.66		
Oinqu8_R1	.20	.28	-.24	.24
Ocrea1_R1				.52
Ocrea2_R1			.26	.42
Ocrea3			.76	
Ocrea4_R1			.68	
Ocrea5_R1	-.26		.43	.37
Ocrea6_R1	.45		.51	
Ocrea7_R1			.57	
Ocrea8	.24		.58	
Ounco1_R1				.56
Ounco2_R1	.21			.68
Ounco3			.26	.58



Facette (Faktor)	O1 (1)	O2 (3)	O3 (4)	O4 (2)
Ounco4_R1	.24			.66
Ounco5_R1				.68
Ounco6_R1			.33	.51
Ounco7_R1			.30	.49
Ounco8	.40			.26

Anmerkung. N = 1538, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen <.20 werden nicht gezeigt. O1 = Wertschätzung für Kunst / Natur, O2 = Wissbegierde, O3 = Kreativität, O4 = Unkonventionalität.

Tabelle A4-7

Mustermatrix der EFA über alle 200 Items des HEXACO-PI-R1

Item	Faktor					
	4	2	1	6	5	3
	(H)	(E)	(X)	(A)	(C)	(O)
Hsinc1_R1	.40			-.25		
Hsinc2_R1	.56			-.21		
Hsinc3_R1	.47					
Hsinc4_R1	.41					
Hsinc5	.56					
Hsinc6_R1	.43					
Hsinc7_R1	.30					
Hsinc8_R1	.32					
Hfair1_R1	.25					
Hfair2_R1					.25	
Hfair3_R1	.33				.27	
Hfair4_R1	.22				.27	
Hfair5_R1	.25					
Hfair6	.29				.21	
Hfair7_R1					.23	
Hfair8_R1					.31	
Hgree1	.31					
Hgree2	.46					
Hgree3_R1	.61					
Hgree4	.69					
Hgree5_R1	.27					
Hgree6_R1	.65					
Hgree7_R1	.56					
Hgree8_R1	.49					
Hmode1	.60					
Hmode2_R1	.36					
Hmode3_R1	.40					
Hmode4_R1	.46	.21				-.22
Hmode5_R1	.63					
Hmode6_R1	.61					

Item	Faktor					
	4 (H)	2 (E)	1 (X)	6 (A)	5 (C)	3 (O)
Hmode7	.37			.28		
Hmode8_R1	.63					
Efear1_R1		.39				
Efear2_R1		.38				
Efear3_R1						
Efear4_R1		.34				-.22
Efear5_R1		.47				
Efear6_R1		.24				
Efear7		.38				
Efear8_R1		.47				
Eanxi1_R1		.48	-.33			
Eanxi2		.35	-.34			
Eanxi3_R1		.40				
Eanxi4		.42	-.24			
Eanxi5_R1		.41	-.43			
Eanxi6_R1			-.22			
Eanxi7_R1		.45				-.22
Eanxi8_R1		.32				
Edepe1_R1		.54				
Edepe2		.59				
Edepe3		.65				
Edepe4		.43	.21			
Edepe5_R1		.31				
Edepe6_R1		.46				-.22
Edepe7_R1		.49	.38			
Edepe8_R1		.37				-.21
Esent1		.57				
Esent2_R1		.55				.32
Esent3_R1		.55				
Esent4_R1		.64	.20			
Esent5_R1		.50				
Esent6_R1	.21	.32				
Esent7_R1	.22	.63	.25			

Item	Faktor					
	4 (H)	2 (E)	1 (X)	6 (A)	5 (C)	3 (O)
Esent8_R1		.47				
Xsses1			.50			
Xsses2_R1		.20	.44			
Xsses3			.44			
Xsses4_R1		.20	.57			
Xsses5			.60			
Xsses6_R1			.59			
Xsses7_R1		-.22	.57			
Xsses8_R1		-.25	.52			
Xsocb1_R1			.65			
Xsocb2			.54	-.29		
Xsocb3_R1			.65			
Xsocb4_R1	-.21		.45			
Xsocb5_R1			.46	-.24		
Xsocb6		-.22	.36			
Xsocb7	-.25		.48			
Xsocb8_R1		-.21	.48			
Xsoci1		.36	.56			
Xsoci2_R1			.60			
Xsoci3	-.21	.34	.62			
Xsoci4			.49			
Xsoci5_R1		.29	.60			
Xsoci6		.22	.58			
Xsoci7			.49			
Xsoci8	-.28		.42			
Xlive1			.56			
Xlive2			.62			
Xlive3			.63			
Xlive4			.57			
Xlive5_R1		.20	.71			
Xlive6			.39	.32		
Xlive7_R1			.64			
Xlive8_R1			.45			

Item	Faktor					
	4 (H)	2 (E)	1 (X)	6 (A)	5 (C)	3 (O)
Aforg1_R1				.42		
Aforg2_R1			.23	.20		
Aforg3				.49		
Aforg4				.49		
Aforg5				.35		
Aforg6				.45		
Aforg7_R1				.32		
Aforg8				.38		
Agent1_R1				.55		
Agent2		.26		.59		
Agent3		.33		.48		
Agent4				.46		
Agent5				.46		
Agent6				.49		
Agent7				.53		
Agent8_R1				.39		
Aflex1				.39		
Aflex2				.27		
Aflex3_R1	.23			.40		
Aflex4_R1	.24					
Aflex5_R1	-.26	.24		.29		-.22
Aflex6_R1						
Aflex7_R1				.33		
Aflex8_R1				.33		
Apati1_R1		-.22		.46		
Apati2_R1				.52		
Apati3_R1		-.21		.65		
Apati4				.63		
Apati5_R1				.59		
Apati6_R1		-.25		.52		
Apati7_R1				.47		
Apati8_R1			.22	.39		
Corga1					.57	

Item	Faktor					
	4 (H)	2 (E)	1 (X)	6 (A)	5 (C)	3 (O)
Corga2					.43	
Corga3_R1					.57	
Corga4_R1	-.24				.48	
Corga5					.51	
Corga6_R1					.52	-.25
Corga7_R1					.45	
Corga8			.27		.53	
Cdili1	.24				.47	
Cdili2			.25		.43	.21
Cdili3_R1	-.24				.49	
Cdili4	-.23				.35	
Cdili5			.38		.40	
Cdili6_R1			.24		.43	
Cdili7		.28	.28		.33	
Cdili8_R1			.31		.45	
Cperf1			-.24		.56	
Cperf2					.51	
Cperf3			-.21		.61	
Cperf4_R1					.59	
Cperf5_R1					.40	
Cperf6_R1					.29	
Cperf7_R1					.57	
Cperf8_R1					.44	
Cprud1_R1				.50	.26	
Cprud2					.41	
Cprud3					.46	
Cprud4_R1		-.24		.40	.32	
Cprud5					.51	
Cprud6			-.21	.30	.41	
Cprud7				.26	.37	
Cprud8_R1					.52	
Oaesal						.54
Oaesal_R1						.32

Item	Faktor					
	4 (H)	2 (E)	1 (X)	6 (A)	5 (C)	3 (O)
Oaesa3_R1						.50
Oaesa4						.47
Oaesa5						.49
Oaesa6_R1						.35
Oaesa7_R1						.34
Oaesa8_R1						.59
Oinqu1						.47
Oinqu2_R1						.28
Oinqu3_R1						.26
Oinqu4_R1						.48
Oinqu5_R1						.42
Oinqu6_R1						.43
Oinqu7						.49
Oinqu8_R1						.33
Ocrea1_R1	.21					.33
Ocrea2_R1						.46
Ocrea3	-.27					.40
Ocrea4_R1						.58
Ocrea5_R1						.51
Ocrea6_R1						.61
Ocrea7_R1						.58
Ocrea8						.41
Ounco1_R1						.40
Ounco2_R1						.46
Ounco3					-.24	.55
Ounco4_R1	.22					.46
Ounco5_R1						.57
Ounco6_R1						.46
Ounco7_R1						.50
Ounco8						.53
Alt1		.56		.30		
Alt2		.42				
Alt3	.22	.41				.28



Item	Faktor					
	4	2	1	6	5	3
	(H)	(E)	(X)	(A)	(C)	(O)
Alt4_R1		.23				.27
Alt5_R1		.44				.31
Alt6_R1	.44	.23				
Alt7_R1	.31	.22				
Alt8_R1	.35	.34				.32

Anmerkung. N = 445, Extraktionsmethode: Hauptachsen-Analyse, Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung. Ladungen < .20 werden nicht gezeigt. H = Ehrlichkeit/Bescheidenheit, E = Emotionalität, X = Extraversion, A = Verträglichkeit, C = Gewissenhaftigkeit, O = Offenheit für Erfahrungen.

Anhang A5 – Interkorrelationen der Facetten

Tabelle A5-1
Interkorrelationen der Facetten

www.zhaw.ch/iap

	H2	H3	H4	E1	E2	E3	E4	X1	X2	X3	X4	A1	A2	A3	A4	C1	C2	C3	C4	O1	O2	O3	O4	Alt
H1 Aufrichtigkeit	.37	.39	.37	-.01	-.09	-.09	.08	.05	-.05	-.12	.06	.00	.16	.07	.06	.09	.07	.1	.08	.08	.06	.02	.06	.24
H2 Fairness		.28	.31	.06	.00	-.03	.15	.09	-.02	-.03	.11	.12	.24	.17	.16	.23	.23	.26	.28	.06	.04	-.05	-.11	.27
H3 Materielle Genügsamkeit			.58	-.02	-.09	-.01	.13	.04	-.11	-.09	.06	.13	.23	.14	.15	-.03	-.02	-.02	.03	.14	.04	.02	.12	.34
H4 Bescheidenheit				.11	.05	.07	.19	-.08	-.27	-.09	-.04	.13	.32	.29	.16	.00	-.08	.05	.04	.07	-.02	-.14	-.09	.40
E1 Ängstlichkeit					.42	.36	.26	-.21	-.38	-.17	-.29	-.20	.00	-.01	-.18	.00	-.19	.10	.06	-.03	-.23	-.20	-.22	.16
E2 Besorgtheit						.40	.40	-.56	-.49	-.24	-.52	-.28	-.06	-.10	-.37	-.08	-.23	.19	-.17	-.05	-.16	-.15	-.16	.14
E3 Abhängigkeit							.34	-.25	-.23	.11	-.24	-.09	-.01	.03	-.24	-.15	-.28	-.03	-.21	-.02	-.14	-.13	-.14	.18
E4 Verbundenheit								-.09	-.17	.11	.00	-.02	.26	.05	-.08	-.05	-.01	.12	-.07	.20	.04	.13	.02	.58
X1 Soziales Selbstvertrauen									.52	.38	.65	.20	.09	.15	.33	.21	.35	-.08	.27	.04	.13	.14	.08	.03
X2 Soziale Kühnheit										.49	.51	.21	-.12	-.03	.11	.07	.29	-.16	.01	.09	.20	.30	.23	-.07
X3 Geselligkeit											.44	.20	.07	.14	.09	.02	.13	-.13	-.07	.02	.07	.13	.04	.09
X4 Lebhaftigkeit												.28	.14	.14	.31	.20	.44	-.08	.13	.09	.13	.23	.16	.09
A1 Vergebungsbereitschaft													.33	.27	.38	.04	.06	-.10	.01	.07	.09	.07	.09	.15
A2 Nachsichtigkeit														.43	.49	-.01	-.01	.02	.16	.08	.02	.05	.00	.35
A3 Kompromissbereitschaft															.41	.12	.02	.00	.26	.02	.01	-.07	-.14	.15
A4 Sanftmut																.14	.16	.02	.45	.07	.09	.06	.02	.09
C1 Organisiertheit																	.38	.31	.43	-.02	-.01	-.17	-.22	-.03
C2 Fleiss																		.30	.35	.07	.14	.17	.10	.05
C3 Perfektionismus																			.34	.06	.04	-.04	-.09	.11
C4 Besonnenheit																				.00	.10	-.08	-.14	.01
O1 Wertschätzung für Kunst/Natur																					.45	.44	.40	.30
O2 Wissbegierde																						.34	.36	.18
O3 Kreativität																							.58	.17
O4 Unkonventionalität																								.18
Alt Altruismus																								

Anmerkung: N = 1538. Ohne Angabe von Signifikanzen. Korrelationen zwischen Facetten derselben Dimension sind grau hinterlegt.

Anhang A6 – Retest-Reliabilität der Facetten

Tabelle A6-1
Retest-Reliabilität der Facetten

Facetten Zeitpunkt t1	Facetten Zeitpunkt t2																								
	H1	H2	H3	H4	E1	E2	E3	E4	X1	X2	X3	X4	A1	A2	A3	A4	C1	C2	C3	C4	O1	O2	O3	O4	Alt
H1 Aufrichtigkeit	.82**	.35**	.42**	.46**	-.08	.04	.14	.27*	-.09	-.23*	-.14	-.20	-.13	.04	.06	-.01	-.12	-.12	.09	-.03	.02	.00	-.09	-.05	.29**
H2 Fairness	.36**	.72**	.11	.15	-.02	.12	.10	.06	-.02	-.02	-.03	-.15	.15	.19	.08	.17	-.01	.15	.22	.24*	.05	-.07	-.18	-.24*	.21
H3 Materielle Genügsamkeit	.31**	.11	.87**	.58**	-.12	.08	.15	.26*	-.13	-.31**	-.18	-.09	-.01	.23*	.15	.13	.02	-.29**	-.22	-.06	.00	.03	-.05	.00	.38**
H4 Bescheidenheit	.32**	.24*	.59**	.86**	-.01	.17	.32**	.43**	-.11	-.35**	-.12	-.15	.00	.25*	.36**	.11	.19	-.18	-.12	-.02	-.11	-.15	-.26*	-.31**	.39**
E1 Ängstlichkeit	.10	-.04	-.04	.11	.84**	.35**	.14	.28	-.17	-.27*	-.08	-.32**	-.27*	-.15	.10	-.31**	.07	.00	.13	.28*	-.05	-.10	-.14	-.06	.22
E3 Besorgtheit	.09	-.01	-.06	.16	.22	.83**	.40**	.33**	-.59**	-.46**	-.32**	-.57*	-.23*	-.18	-.10	-.41**	.16	-.11	.42**	-.02	-.06	-.25*	.00	-.08	.19
E2 Abhängigkeit	.09	-.05	.06	.22*	.11	.39**	.78**	.34**	-.37**	-.32**	.04	-.21	.04	.11	.08	-.17	.10	-.23*	.10	-.16	-.13	-.31**	-.09	-.06	.27*
E4 Verbundenheit	-.03	-.04	-.04	.17	.17	.36**	.17	.78**	-.06	-.13	.05	-.06	.27*	.28*	.12	.04	-.04	-.12	.09	-.18	-.03	-.27*	.16	.09	.42**
X1 Soziales Selbstvertrauen	-.06	.08	.00	-.15	-.05	-.57**	-.27*	-.15	.83**	.48**	.37**	.67**	.30**	.31**	.12	.36**	.03	.25*	-.20	.17	.02	.20	-.05	-.05	-.06
X2 Soziale Kühnheit	-.11	.00	-.19	-.33**	-.17	-.48**	-.28*	-.21	.63**	.89**	.57**	.54**	.17	.08	-.06	.02	-.10	.16	-.09	.00	.21	.26*	.15	.14	-.13
X3 Geselligkeit	-.16	-.03	-.17	-.19	.01	-.28*	-.09	-.11	.47**	.46**	.88**	.43**	.34**	.15	.26*	.08	-.07	.12	-.15	.06	-.14	-.05	-.05	-.19	-.12
X4 Lebhaftigkeit	-.05	-.04	.08	-.11	-.27*	-.63**	-.23*	-.19	.70**	.51**	.39**	.93**	.21	.27*	.10	.35**	-.08	.26*	-.30**	-.01	.09	.30**	.17	.09	-.07
A1 Vergebungsbereitschaft	-.23*	-.01	.08	-.02	-.22*	-.22*	-.10	-.02	.25*	.09	.27*	.25*	.73**	.35**	.20	.47**	-.08	-.10	-.26*	-.06	.01	-.03	.05	.14	.01
A2 Nachsichtigkeit	-.13	-.02	.21	.20	-.07	-.15	-.07	.27*	.26*	.03	.16	.24*	.39**	.79**	.38**	.63**	.04	-.04	-.36**	.16	-.18	-.23*	-.21	-.23*	.27*
A3 Kompromissbereitschaft	-.02	.02	.21	.16	.19	-.05	.04	.12	.06	-.14	.13	.09	.21	.29*	.64**	.26*	.10	-.01	-.09	.27*	-.14	-.10	-.16	-.20	.02
A4 Sanftmut	-.11	.10	.12	-.01	-.23*	-.43**	-.17	-.03	.46**	.16	.17	.41**	.53**	.53**	.25*	.85**	-.01	.17	-.26*	.20	-.03	-.01	.00	.00	.05
C1 Organisiertheit	-.04	-.04	-.02	.19	.10	.23*	.18	.05	.10	-.15	-.08	-.05	-.16	-.03	.22*	-.06	.89**	.18	.13	.19	-.03	-.01	-.17	-.13	.09
C2 Fleiss	.08	.35**	-.24*	-.15	.01	-.10	-.19	-.06	.28*	.22	.06	.30**	.08	-.03	.08	.12	.07	.83**	.27*	.24*	.10	.24*	.18	.15	.01
C3 Perfektionismus	.15	.22	-.24*	-.12	.12	.34**	.08	.03	-.15	-.08	-.15	-.28*	-.08	-.29**	-.04	-.26*	.21	.24*	.84**	.31**	-.06	.02	-.14	-.02	-.09
C4 Besonnenheit	.06	.22	.00	.01	.39**	.13	.17	.00	.08	-.10	.00	-.08	-.17	.06	.20	.09	.29*	.14	.26*	.81**	-.02	.09	-.15	-.25*	.06
O1 Wertschätzung für Kunst/Natur	-.02	.00	-.06	-.14	.01	-.03	-.11	-.06	.03	.16	-.06	.00	.09	.06	-.08	.15	-.05	.02	-.02	.01	.84**	.43**	.32**	.39**	.18
O2 Wissbegierde	-.03	-.10	-.06	-.25*	-.12	-.24*	-.18	-.22	.17	.24*	-.01	.20	-.08	-.06	-.20	-.02	-.09	.13	.05	.04	.45**	.84**	.35**	.42**	-.04
O3 Kreativität	-.14	-.08	-.14	-.28*	-.19	-.09	-.24*	.11	.05	.28*	-.03	.25*	.16	.04	-.13	.10	-.26*	.08	-.07	-.23*	.38**	.22*	.90**	.61**	.06
O4 Unkonventionalität	.01	-.07	.03	-.25*	-.12	-.18	-.21	.06	.15	.27*	-.08	.24*	.26*	.08	-.11	.12	-.18	.00	-.02	-.18	.41**	.36**	.69**	.88**	.20
Alt Altruismus	.16	.13	.30**	.36**	.22*	.32**	.09	.70**	.10	-.13	-.08	-.06	.18	.30**	.14	.10	.08	.05	-.01	.01	.05	-.04	.07	.13	.72

Anmerkung: N = 79, *p < .05, **p < .01. Korrelationen zwischen identischen Facetten sind grau hinterlegt.

Anhang A7 – Zusammensetzung der Stichprobe

Tabelle A7-1

Stichprobe nach Alterskategorie

Alterskategorie	n	n in %
10-19 (eigentlich 16-19)	45	2.9
20-29	315	20.5
30-39	488	31.7
40-49	394	25.6
50-59	260	16.9
60-69	35	2.3
70-79	1	0.1
Total	1538	100.0

Anmerkungen. N (alle) = 1538

Tabelle A7-2

Stichprobe nach höchstem Bildungsabschluss

Bildungsabschluss	n	n in %
Obligatorische Schulzeit	62	4.8
Berufliche Grundbildung	330	25.7
Allgemeinbildende Schule	145	11.3
Hochschulabschluss	748	58.2
Total Anzahl Personen mit Angabe Bildungsabschluss	1285	100.0
Anzahl Personen ohne Angabe Bildungsabschluss	253	-

Anmerkungen. N (alle) = 1538



Tabelle A7-3

Stichprobe nach beruflicher Position

Berufliche Position	n	n in %
Sachbearbeiter/-in	163	18.4
Fachspezialist/-in	412	46.6
untere Führungsstufe (z.B. Teamleitung)	136	15.4
mittlere Führungsstufe (z.B. Abteilungs-/Bereichsleitung)	118	13.4
obere Führungsstufe (z.B. Geschäftsleitung/CEO)	55	6.2
Total Anzahl Personen mit Angabe Bildungsabschluss	884	100.0
Anzahl Personen ohne Angabe berufliche Position	654	-

Anmerkungen. N (alle) = 1538

Tabelle A7-4

Stichprobe nach Wirtschaftszweig

Wirtschaftszweig	n	n in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	0.7
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	70	7.9
Energieversorgung	11	1.2
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	0.1
Baugewerbe/Bau	42	4.7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16	1.8
Verkehr und Lagerei	14	1.6
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	33	3.7
Information und Kommunikation	65	7.3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76	8.5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38	4.3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39	4.4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	81	9.1
Erziehung und Unterricht	97	10.9
Gesundheits- und Sozialwesen	187	21.0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	2.0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	93	10.4
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	0.6
Total Personen mit Angabe Wirtschaftszweig	892	100.0
Anzahl Personen ohne Angabe Wirtschaftszweig	646	-

Anmerkungen. N (alle) = 1538